

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis im Monat einschließlich Bringerlohn 2.20 M., bei Selbstabholung 2.10 M. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 M., für 1 Monat 2.20 M. (Postgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg.). — Postkontonr. Nr. 53 477.

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Straße 10/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Fernsprecher: 13 098.

Inseratenpreise: Die 7spaltige Petitzeile 50 Pfg. und 50%, Feuerungsaufschlag — 75 Pfg. Desgl. bei Plagvorkräft 55 Pfg. und 50%, Feuerungsaufschlag — 85 Pfg. Schluss der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. Postkontonr. Nr. 53 477.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 10/21, Fernsprecher: 4506 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Der Kampf um die Steuern.

Das „Reichsnotopfer“ bewilligt.

Steuerarbeit in der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung ist in diesen Tagen von morgens bis abends zusammen, um Steuergesetze zu fabrizieren, deren Schönheit die Bevölkerung im neuen Jahre seufzend auskosten wird. Im Galopp tempo werden die einschneidendsten Gesetzesvorlagen durchgepeitscht. Dazu wahrscheinlich noch andre Steuergesetze. Von einer gründlichen Beratung, in deren Betrachtungskreis die Wirkung auf alle Zweige der Wirtschaft und vor allem die Wirkung auf die Lebenshaltung der arbeitenden Klasse gezogen werden müßte, kann bei dieser Galopparbeit keine Rede sein.

Die Debatten über das Umsatzsteuergesetz dienen ja auch nicht der Beratung. Die Beschlüsse, die gefaßt werden, sind nicht das Ergebnis eines kontradiktorischen Verfahrens. Die Reden, die in diesem Parlament gehalten werden, dienen nur dazu, den üblichen Eindruck der Vorlage nach Möglichkeit abzuschwächen und den Parteien, die sie beschließen, ein gewisses Renommee für die künftigen Wahlen zu erhalten. Sie verflüchteten gestern alle, daß sie keine Freude an diesem Steuergesetz hätten, die Rechtssozialisten wie die Deutschen Nationalen und die Parteien der Mitte. Warum dann diese ungeheuerliche indirekte Steuer? Der Grund ist der, daß sie die Grenzen des Steuerwillens der Bourgeoisie peinlich respektieren, den Steuerwillen der arbeitenden Klasse aber bis zum Maximum anspannen.

Berlin, 18. Dezember.

Das Reichsnotopfer ist von der Nationalversammlung in zweiter und dritter Lesung angenommen worden. Die bürgerlichen Parteien haben vor der Annahme gegeneinander erbitterte Kämpfe geführt, während unsere Fraktion durch Genossen Wurm in ganz weichen Säßen ihre grundsätzliche Stellungnahme zu der Steuer-macherei der Bourgeoisie, die Notwendigkeit der Sozialisierung angesichts des finanziellen Zusammenbruchs und die Zusammenhänge zwischen der wirtschaftlichen und finanziellen Lage und dem politischen Willen der Arbeiterklasse darstellten. Im Rahmen der bürgerlichen Kämpfe haben sich die Ausführungen Wurts wirksam und eindrucksvoll ab. Dem Gegenabbat der bürgerlich-kapitalistischen Bankrottwirtschaft ist der Sozialismus der ruhende Pol.

Das größte Maß von Wahlbemannigkeit leisteten sich die Demokraten. In der Nationalversammlung traten sie Seite an Seite mit Erzberger für das Reichsnotopfer ein, in der preussischen Landesversammlung jedoch wandte sich ihr Redner Dr. Frieberg mit allem Eifer gegen das Reichsnotopfer und gegen Herrn Erzberger, den er der Fällung von Gutachten und schlechterer Dinge noch beschuldigte.

Gerichtet auf alle Eventualitäten will diese famose Partei in den Wahlkampf ziehen. Wie es gerade paßt, wird sie bald die eine, bald die andre Rede hervorzuziehen und damit krebsen gehen.

Das Reichsnotopfer ist also Gesetz. Aber ob der Steuerwille der Besitzenden soweit reichen wird, um diese Abgabe wirklich zu erzielen, das kann man jetzt noch nicht beurteilen. Die Parteien der Rechten lebenfalls tun alles, um die Durchführung dieses Steuergesetzes zu sabotieren. Heute schreibt die Deutsche Zeitung:

„Ein schwarzer Tag für das deutsche Wirtschaftsleben. Zum Glück wird nicht so heiß gegessen, als es getobt wird. Die Umsatzsteuer wird in zweiter Lesung angenommen, der Fortfall des Reichsnotopfers in dritter und damit endgültig. Doch angenommen ist noch nicht durchgeführt. Das einzige Gute ist, daß mit jedem Umlauf derart mehr der Zeitpunkt, der dem ganzen Schwindel ein Ende macht, näher rückt. Der Bogen ist noch allemal gesprengt, wenn er allzu stark gespannt worden ist.“

Das ist die Ankündigung des Widerstands, die Aufforderung zur Steuerverweigerung. Daß die wirklichen Entscheidungen nicht im Parlament, sondern außerhalb des Parlaments fallen, wird dadurch wieder einmal blühartig beleuchtet.

Heute morgen wurde die Sitzung mit einer außerordentlich stürmischen Geschäftsordnungsdebatte eröffnet. Im letzten Augenblick vor der Verlesung brachten die Parteien der Rechten eine Interpellation ein, die der Regierung die Schuld daran gibt, daß das deutsche Volk sich nicht ernähren und kleiden kann. Sie hatten offenbar damit gerechnet, daß diese Interpellation erst nach Beihaltung erledigt werden würde und daß so der Eindruck ihrer Behauptungen zunächst unwidersprochen wirken könnte. Die Regie-

rungsparteien, die so sehr im Parlamentarismus befangen sind, daß sie von den Parteien der Rechten eine loyale Anwendung des Parlamentarismus gegen die Regierung erwarteten, wurden darüber sehr erregt. Sie warfen den Parteien der Rechten Inoyalität vor. Die Regierung verlangte, die Interpellation am Freitag und Sonnabend zu behandeln. Das Haus beschloß demgemäß. Die Verhandlungen werden also heute nicht zu Ende gehen.

Die Rolle Noskes in der Baltikum-Affäre

Berlin, 18. Dezember. (Eigene Drahtmeldung der L. B.) Der frühere Nachrichtenoffizier der Garde-Kavallerie-Schützen-Division, Hauptmann Schwabacher, der als Zeuge im Marloshprozess die hochwichtige Aussage machte, daß Noske kurz vor dem Verfall der Frieden-Verträge gegen die unabhängigen Abgeordneten fertiggestellt hatte, veröffentlicht in der Deutschen Zeitung einen Offenen Brief an den Reichswehrminister, in dem er die Angriffe des Vorwärts auf seine Person zurückweist und erklärt, er habe mit Rücksicht auf die vaterländischen Interessen von einer Klageerhebung abgesehen.

Die gerichtliche Erörterung des baltischen Unternehmens, die ich nicht zu scheuen habe, würde nämlich zur Bloßstellung der Tätigkeit führen, die die selbst, Herr Minister, und andre Regierungsorgane in dieser Angelegenheit entwickelt haben und damit den Feinden Grund zu neuen Entwürfen geben.

Die Freiheit verlangt angesichts dieses Sachverhalts eine sofortige gerichtliche Klarstellung der baltischen Angelegenheit. Das Volk müßte endlich erfahren, was hinter den Kulissen des baltischen Abenteuer vorgegangen sei.

In einer Zuschrift an den Vorwärts äußert sich Noske über das Ausschneiden Schwabachers aus der Reichswehr. Danach wäre das Ausschneiden Grund gewesen, daß Schwabacher durch einen Aufruf die Truppen gegen die Unterzeichnung des Friedensvertrages und gegen die Politik der Regierung einzunehmen gesucht habe.

Amliche Förderung der russischen Gegenrevolution.

Berlin, 18. Dezember. (Eigene Drahtmeldung der L. B.) Der in den letzten Monaten als Führer der weißrussischen Armee vielgenannte Oberst Vermondt ist gestern mit seinem Stab in Berlin angekommen und von zahlreichen russischen Offizieren am Bahnhof empfangen worden. Die Ankunft erregte um so mehr Aufsehen, als Vermondt auffallende tscherkessische Uniform trug. Er begab sich in das Reichswehrministerium, wo er vom Reichswehrminister empfangen wurde, und statete auch der Kommandantur einen Besuch ab.

Die Freiheit entkräftet sich darüber, daß dieser Räuberhauptmann sich gleichsam als Vertreter einer befreunden Macht gebärde: „Wir müssen mit aller Entschiedenheit verlangen, daß gegen diese Herrschaften, die dem deutschen Volke schon genügend Ungelegenheiten und Opfer verursacht haben, mit aller Energie vorgegangen wird. Das deutsche Volk darf nicht dulden, daß Berlin zu einem Koblenz der russischen Konterrevolution wird.“

Die Bolschewissen in Kiew.

Saag, 17. Dezember. Neue Courant meldet aus Moskau, daß die Bolschewissen laut drahtloser Nachricht nach heftigen Kämpfen mit den Truppen Denikins Kiew eingenommen haben. Die weißen Truppen sind auf der Flucht.

Die preussische Landesversammlung für den Einheitsstaat.

In der gestrigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde der Antrag der Reichsparteien über den deutschen Einheitsstaat mit 210 gegen 32 Stimmen angenommen.

Die amerikanische Einfuhr.

Die Meldungen aus amerikanischer Quelle, daß die deutsche Einfuhr nach Amerika in letzter Zeit die Einfuhr aus Amerika nach Deutschland an Wert bei weitem überstiegen habe, wird vom Reichswirtschaftsministerium als falsch bezeichnet. Die deutsche Einfuhr nach Amerika hat stets nur einen geringen Prozentsatz der Einfuhr aus Amerika ausgemacht und betrug in dem Zeitraum Januar bis Oktober 1919 stets nur 1 Prozent der amerikanischen Einfuhr. Damit ist der Beweis erbracht, daß der Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens nur mit Hilfe großer Rohstoffkredite vor allem von Amerika möglich ist.

Der Aufmarsch der Reaktion ist vollendet.

Von Wilhelm Herzog.
III. Untersuchungsausschuss.

Schon am 8. Dezember 1918, also kaum vier Wochen nach Ausbruch der glorreichen Revolution, signalisierten wir die zunächst schlichteren verführenden Kräfte der Gegenrevolution. In diesen Tagen wurde in der Berliner Chausseestraße auf friedlich aus den Versammlungen kommende Arbeiter und Frauen geschossen. Die Gegenrevolutionäre wurden frecher und frecher. Sie feierten jubelnd Sieg auf Sieg. Unbestimmt von den Leitern der „sozialistischen“ Republik. Ja, von ihnen ermuntert und belortert. Am 23./24. Dezember bei der Eroberung des Berliner Schlosses, in den Januar Tagen bei der Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts, in den März Kämpfen gegen die Lichtenberger Arbeiter, bei der Ermordung der 30 Matrosen in der Französischen Straße, bei der planmäßigen Erschießung der wertvollsten revolutionären Führer offenbarte sich Lubendorffs von dem Sozialisten Noske übernommenes und gesteigertes System. Die so erklärte Reaktion kann es nach kaum einem Jahr deutscher Republik wagen, zu Frontalangriffen überzugehen. Der Untersuchungsausschuss, dieser groteske Stammtisch von Schulzigen und Mitschuldigen, wo darüber gestritten wird, weshalb der U-Bootkrieg keinen Erfolg gebracht hat, und nicht etwa darüber, daß er eins der vielen Verbrechen der deutschen Kriegführung war, dieser Untersuchungsausschuss wurde zum Barometer für die gegenwärtigen revolutionären und antirevolutionären Strömungen. Kein Zweifel. Die gegenrevolutionären Kräfte hatten das Übergewicht. Die Ankläger waren die Droskuren, die Halbgötter des Weltkrieges. Die Ueber-Noskes, die Unter-menschen, deren Diktatur sich dieses arme, unangefährte, irreführende Volk von fast 70 Millionen gerne unterwarf. Sie waren ja die Feldensführer, denn sie lügen worden. Geistige Führer, die von der Diktatur aller Arbeitenden sprechen, sind dagegen Verbrecher, Verräter an der glorreichen Demokratie, die sich so wenig geändert hat, daß bei der Wahl für den Reichspräsidenten der General-Feld-marschall von Hindenburg nicht geringe Aussicht hat, als der Erklärte des Volkes hervorzugehen. So steht die Demokratie im republikanischen Deutschland aus. Ein Gelächter und eine Scham. Ein durchsichtiger Betrug, und ein nur, um sich selbst zu erhalten, von den Klügleren „demokratischen“ Führer durchgeführtes Manöver. Denn sonst müßten sie bekennen, daß ihre demokratischen Errungenschaften ein lächerlicher Pappanz sind, solange sich die reale Macht, d. h. die Truppen, ganz in den Händen der von ihr bekämpften Reaktion befinden und 90 Prozent der Bureaunkräfte, des Staatsapparates durch die Herren von gestern beherrscht wird. Diese mit Recht revolutionärsfeindlichen Entwürfs pfeifen auf Revolution, Demokratie und Republik. Der Staat, das sind noch immer sie!

Und wenn war die Herren Helfferich, Hindenburg, Lubendorff und auch den Herrn von Bethmann als Zeugen vor dem Untersuchungs-ausschuss gesehen hat, so muß man blind oder ein Taub-mkopf sein, wenn man ihnen nicht anmerkt, wie stark sie sich bereits fühlen. Vielleicht scheint es einem oder dem anderen von ihnen noch gefährlich, auf die Straße zu gehen. Aber wenn der Herr sich geschlossen hat, wenn sie erst alle Truppen, den größten Teil aller Waffen, genug Munition auf ihrer Seite haben, dann werden sie die jetzt nur noch schlecht sitzende Maske ganz fallen lassen, die Noske-Kulisse beiseite schieben und sich an die Spitze der Wehrmacht stellen, die Herr Noske errichtet hat. Sie werden glauben, mit dieser Wehrmacht auch das deutsche Volk in der Gewalt zu haben. Und sie werden eine Diktatur aufrichten, um den revolutionären Rest völlig auszuroden und statt des Scheinsozialistischen Regimes eine Herrschaft des Militärs und des Großkapitals wie einst in der großen Zeit zu errichten. Ihre Vorbereitungen werden mit größter Intensität seit einem Jahre betrieben. Sie sind noch nicht ganz fertig, darum haben sie ihren allzu temperamentvollen Propagandachef, ihren kommenden Führer, der alle nationalen Elemente sammeln wird, zunächst zurückgepfiffen, als er zum Angriff vorging. Herr Helfferich glaubte seine Zeit schon gekommen. Er stürzte vor und brachte dem schlappen Gegner eine nicht geringe Niederlage bei. Er war nur bestimmt, das Feld zu sondieren, auf dem die Größeren, die Hindenburg und Lubendorff, dann die Schlacht schlagen sollten. Schon dann sie bei der ersten Bernennung der beiden mächtigen Popen,

und sich der dort Negativen Güter zu bemächtigen (...). Der Versuch ist mißglückt, da die Bahnbeamten auf den Ueberfall vorbereitet waren. — Wahrscheinlich handelt es sich um ein Spionageverbrechen.

Einfall einer estlischen Bande in Ostpreußen. Aus Elstka wird gemeldet, daß die estlischen Bande eine leistungsfähige Bande von 20 Mann die deutsche Grenze. Die Einwohnerwehr schlug die Bande zurück. Die Bande hatten fünf Toten.

Für die Freilassung der deutschen Gefangenen hat der Papst, nach einer Meldung des Wolffschen Bureau, bei der französischen Regierung erneut Schritte unternommen.

kleine Auslandsnachrichten.

Verhandlungen zwischen Rußland und der Entente?

Das Neue Wiener Journal meldet, daß in Wien zwischen Vertretern der russischen Parteien und Entente-Vertretern Beratungen über den Wiederaufbau Rußlands auf dauernder Grundlage eingeleitet worden sind. Als Voraussetzung für die Verhandlungen mit Rußland soll der Rücktritt Venus und Trojts, sowie Umbildung des Ministeriums durch die Volkskommissare Simonow und Tschichserin gelten.

Die Doppler Konferenz. Churchill erklärte in Beantwortung einer Anfrage Kennwort, daß die Konferenz in Dorpat zwischen der Sowjetregierung und den Regierungen der Oststaaten bisher noch zu keiner Entscheidung geführt habe. Die Alliierten haben den Oststaaten für diese Verhandlungen vollständige Aktionsfreiheit eingeräumt.

Salzburgs Forderung nach wirtschaftlichem Anschluß an Bayern. Der Salzburger Landtag hat einstimmig einen Antrag angenommen, durch den die Landesregierung beauftragt wird, durch die Staatsregierung an den Obersten Rat in Paris das Ersuchen zu richten den wirtschaftlichen Anschluß Salzburgs an das bayerische Wirtschaftsgebiet zu ermöglichen.

Der Oberste Rat der Alliierten ließ dem Staatskanzler Dr. Henner eine Note überreichen, die folgende Entscheidung enthält: „Von dem Wunsch geleitet, den Bestand Oesterreichs in den Grenzen sicherzustellen, die ihm angewiesen worden sind, und entschlossen, die Bestimmungen des Friedensvertrags von St. Germain zur Geltung zu bringen, erklären die Alliierten und assoziierten Mächte, daß sie sich allen Versuchen widersetzen, die geeignet sind, die Integrität des österröschischen Gebiets zu beeinträchtigen oder im Gegensatz zu den Bestimmungen des Artikels 18 des erwähnten Vertrags in irgendeiner Weise, sei es unmittelbar oder mittelbar, die politische oder wirtschaftliche Unabhängigkeit Oesterreichs beeinträchtigen zu können.“

Blutiger Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikenden.

Nach Meldungen aus Madrid sind infolge des Streiks der Arbeiter der Gas- und Elektrizitätswerke die unteren Stadtviertel ohne Licht. Die Streikenden benutzen die Dunkelheit, um schwere Verbrechen an den Strafgefangenen anzurichten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Um 9 Uhr kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikenden, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab. — In Barcelona begannen die Terroristen Ausschreitungen. In der Kirche (!) San Jose wurde eine Bombe gefunden, deren Zündschnur brannte. Die Ausschreitung dehnte sich über ganz Katalonien aus. Der soziale Konflikt nimmt immer schärfere Formen an.

Die Nachrichten sind offenbar sehr tendenziös zugunsten der Streikenden gefärbt und erwecken stark den Eindruck der Spitzelwache.

Amerikanischer Kredit für Europa. Nach einer Davos-Meldung hat der Senat die Ermächtigung zu Finanzvoranschlägen erteilt, die die Eröffnung eines Kredits in Europa bezwecken. Es ist nur noch die Zustimmung des Präsidenten Wilson erforderlich.

Amerikanische Kohlen für Europa. Nach einer Privatmeldung des Journal aus London soll ein englisches Aushilfsunternehmen auf Bestellung von 50 Millionen Tonnen Kohlen für Italien, Frankreich und die Schweiz auf 5 Jahre in Kanada, Amerika und England abgeschlossen haben.

Berichtigung einer englischen Garnison in Persien? Der Antimerkamer Telegraph bringt eine Meldung der Weekly Press aus Moskau, wonach die 12 000 Mann starke englische Garnison von Meshch in Persien von Persien vertrieben worden ist. Beim englischen Kriegsausschuß ist bisher keine Bestätigung dieser Meldung eingetroffen.

Die spanischen Sozialisten gegen die Rußland-Blockade. Der in Madrid tagende Sozialistenkongress sollte eine scharfe Protestresolution gegen die Teilnahme Spaniens an der Blockade Rußlands. Ferner beschloß er, jedes Wahlkompromiß mit anderen Parteien abzulehnen.

Veröffentlichung der französischen Kriegsdokumente? Französische Delegationen veranlassen in einem dringenden Antrag in der Kammer die Veröffentlichung der französischen Dokumente zum Ausbruch des Krieges.

Verteidigerbefreiung in Belgien. Wegen des Streiks der Grubenarbeiter beschließt die Eisenbahnverwaltung eine vorübergehende Verkehrsbeschränkung.

Das Generalquartier der Einzelner geschlossen. Petit Parisien meldet, daß der Abzug von Irland am Sonnabend die Schließung des Generalquartiers der Einzelner-Organisation vollziehen ließ.

Nationalversammlung.

Sitzung vom 17. Dezember.

Die zweite Sitzung des Umfassenergesetzes

wird fortgesetzt bei § 1.

Abg. Eichhorn (U. Soz.): Gestern fand ein Wettstreit der Parteien statt. (Die Abgeordneten der Rechten verlassen den Saal.) Alle haben das Gesetz verurteilt, aber sich schließlich doch dafür erklärt. Wir sind grundsätzliche Gegner der Vorlage, weil wir jede Verbrauchsabgabe ablehnen. Sie ist eine Kopfsteuer, der bedürftigsten Art und trifft besonders die Bescheiden. Eine Steuer von 1200 Millionen soll auf die notwendigen Lebensmittel gelegt werden. Gegenüber der heutigen Belastung ist der Zolltarif, um den so scharfer Kampf geführt wurde, das reine Kinderpiel gewesen. Der Zusatzsteuer stehen wir skeptisch gegenüber. Sie ist auch volkswirtschaftlich ganz verfehlt. Die Ankersteuer lehnen wir grundsätzlich ab.

§ 1 wird gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen.

Nach § 2 sind von der Besteuerung ausgenommen: 1. Umsätze aus dem Auslande. 2. Kreditvermehrung und Umsätze von Geldforderungen. 3. Umsätze von Edelmetall außerhalb des kleinen Handels. 4. Verpachtungen und Vermietungen von Grundstücken. 5. Beförderungen im Sinne des Gesetzes über die Besteuerung der Personen- und Güterverkehrs. 6. Umsätze der im Art. 8 des Reichssteuergesetzes genannten Gegenstände. 7. und 8. Leistungen und Versicherungen auf Grund des gleichen Reichssteuergesetzes. 9. Vorkauf, Veräußerung und die üblichen Naturalleistungen, die ein Unternehmer Angestellten und Arbeitern als Vergütung gewährt. 10. Bei einträglichen Genossenschaften, die der gemeinschaftlichen Verwertung der Erzeugnisse der Genossen oder dem gemeinschaftlichen Verkauf von Waren ausschließlich für die Genossen dienen.

Derjenige Teil des Umsatzes, der als Entgelt für Rücklieferung von Mischlingen anzufließen ist. Die gleiche Steuerbefreiung ist auf Antrag des G. m. b. H. zuzugestehen.

Abg. Willipf (Dnat.) beantragt, die Befreiung allen Genossenschaften zuzugestehen, und nicht nur solchen mit beschränkter Haftung. Weiter beantragt er, bei Unternehmen, deren Gesamtumsatz jährlich nicht mehr als 15 000 Mk. beträgt, die Entnahme von Genossenden aus dem eigenen Betriebe, sofern sie den Betrag von 3000 Mk. nicht überschreiten, steuerfrei zu lassen.

Abg. Dr. Raschig (Dem.) spricht gegen den deutschnationalen Antrag. Die Freilassung der Beiträge bis zu 3000 Mk. würde ein gewisses Loch in das Gesetz bringen.

Gesamtrat (Popst): Die ärztlichen Leistungen der Krankenkassen sind steuerfrei, die Leistungen an die Krankenkassen dagegen unterliegen der Umsatzsteuer. Für Zwangsleistungen kann eine Ausnahme nicht gemacht werden. Sie sind steuerpflichtig. Es können aber die Ministerien, die die Höchstpreise festzusetzen haben, darauf hingewiesen werden, ob sich die Verhältnisse durch die Erhöhung der Umsatzsteuer so geändert haben, daß es notwendig ist, den Betrag auf den Freisatz aufzulösen.

Der § 2 wird unter Ablehnung des deutschnationalen Antrages in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Nach § 3 sind von der Steuer befreit Reich und Länder wegen Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr, Gemeinden und Gemeindevorstände wegen der Schlachttöbe, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, Unternehmen, deren Zwecke ausschließlich gemeinnützige oder wirtschaftliche sind, soweit das Entgelt bei diesen Unternehmen hinter dem Durchschnitt der für gleichartige Leistungen von Erwerbsunternehmen vereinnahmten Gelder zurückbleiben. Ueber den Charakter des Unternehmens entscheidet das Landesfinanzamt im Benehmen mit den zuständigen Landesbehörden.

Bei der Abstimmung wird § 3 unter Ablehnung der Abänderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 4 bis 7, die Einzelbestimmungen enthalten.

Abg. Wehlisch (D. Sp.) begründet einen Antrag Krustadt und Genossen, hinter § 7 einen § 7a einzufügen, durch den der Verkauf der Konzentration großer Betriebe begünstigt werden soll, die insbesondere von der Sozialindustrie befristet wird.

Abg. Raschig (Soz.): Wird der Antrag angenommen, dann können wir das ganze Gesetz nicht annehmen. Das Volkswohl macht die Zusammenfassung der Produktion notwendig.

Abg. Dr. Raschig (Dem.): Umsätze innerhalb eines Betriebsunternehmens können nicht steuerlich erfasst werden. Der deutschnationalen Antrag hat einen berechtigten Kern, ist aber undurchführbar.

Der Antrag Krustadt wird, nachdem auch Schlack (Zentr.) dagegen gesprochen hat, abgelehnt und § 7 in der Ausschussfassung angenommen.

Zu § 31 liegt ein Antrag Kempkes (D. Sp.) vor, die Insteratensteuer wieder auf 5 Prozent herabzusetzen.

Abg. Kempkes (D. Sp.): Vertreter der in Frage kommenden Kreise sind sich einig darüber, daß eine Steuer von 10 Prozent so schädigend ist, daß es zweifelhaft erscheint, ob die Presse in der Lage ist, diese Steuer zu bezahlen. Eine Staffellung halte ich nicht für richtig.

Abg. Kuschle (Dem.): Ich möchte bitten, dem Antrag Kempkes Ihre Zustimmung zu geben. Ich verstehe die Herren von der Sozialdemokratie nicht, die früher den Gedanken an eine Staffellung verworfen haben, hier aber ein Ausnahmegesetz gegen die Presse schaffen wollen. Im Interesse der Einzelhändler der Kleinhandelswaren wäre der Satz von 5 Prozent zu empfehlen. Die Zeitungen dürfen nicht ins Ungemessene belastet werden. Heute schon ist es nicht möglich, die Mehrbelastung durch die Steigerung des Bezugspreises auszugleichen. Jetzt sind schon die Bezugspreise für die Zeitungen zurückgegangen. Das ist eine große Gefahr. Unser ganzes politisches Leben ist auf Politisierung der Massen eingestellt. Entziehen wir der Masse die Möglichkeit, eine Zeitung zu halten, so liegt die Gefahr vor, daß sie die politische Tragweite ihrer Verantwortung nicht mehr in vollem Umfang zu erkennen vermag. (Beifall.)

Abg. Eibow (Soz.): Um die kleinen Zeitungen vor der großstädtischen Konkurrenz zu schützen, hat die Kommission die Staffellung beschlossen. Der Antrag Kempkes wird diese günstige Wirkung aufheben, indem er gleichmäßig 5 Prozent vorsetzt. Darum können wir ihm nicht zustimmen.

Abg. Schlack (Zentr.): Auch wir werden den Antrag Kempkes ablehnen aus denselben Gründen, die der Vordröner angeführt hat.

Der Antrag Kempkes wird mit den Stimmen des Zentrum und der beiden sozialdemokratischen Fraktionen abgelehnt. Angenommen wird ein sozialdemokratischer Antrag, der eine Staffellung der Steuer nach den Einnahmen vorsieht in Höhe von 2-3 Prozent. Ein Antrag Kempkes, wonach mehrere in demselben Verlag erscheinende Zeitungen steuerlich selbständig behandelt werden sollen, wird angenommen und in dieser Fassung der ganze § 31. Ohne weitere Aussprache werden die §§ 37 bis 40 (Steuerberechnung und Veranlagungsverfahren) in der Kommissionsfassung angenommen. Die übrigen Paragraphen werden ohne Aussprache angenommen.

Die Sitzung wird vertagt. In der zweiten Sitzung wird die

3. Lesung des Reichsnotopfers

beraten.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnt.): Die Deutschnationalen Volkspartei erhebt entsprechend ihrer bisherigen Haltung vor der Verabschiedung der Vorlage nochmals laut ihre warnende Stimme und lehnt jede Mitverantwortung für die Folgen dieses Gesetzes ab. Die Deutschnationalen Volkspartei erneuert den in der zweiten Lesung abgelehnten Antrag auf Wänderung des Hauptteils des Notopfers in eine allmählich zahlbare Zwangsanleihe und wird bei Ablehnung dieses Antrages für den in ähnlicher Richtung liegenden Antrag der Deutschen Volkspartei stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Nieber (D. Sp.): Auch wir wiederholen im wesentlichen unsern Antrag aus der zweiten Lesung und beantragen Zurückverweisung. Es sollen vier Fünftel der notwendigen Mittel durch eine Vermögensabgabe aufgebracht werden und ein Fünftel durch Zwangsanleihe. Die Frankfurter Zeitung wirft uns Mangel an vaterländischem Pflichtgefühl vor und spricht von Selbstadulph. Wer das behauptet, spricht die Unwahrheit. Es soll genau daselbe Geld aufgebracht werden, nur in anderer Form. Gegen das Reichsnotopfer erheben auch demokratische Sachverständige Bedenken. Das Gesetz bedeutet eine Erziehung zur Kapital-, Steuer- und Personallast. Die Vermögensabgabe bringt weit größere Verhältnisse in die Reichskasse. Wir wünschen, daß der Ausschuss darüber beschließt, ob nicht vor der endgültigen Beschlußfassung eine Erklärung der Entente im Sinne des vom Reichsjustizminister abgegebenen Gutachtens herbeizuführen ist, daß eine Beschlagnahme der Erträge nicht erfolgen wird.

Abg. Waldstein (Dem.): Der größere Teil meiner Freunde ist darüber einig, daß der Beschluß jetzt härter heranzuziehen werden muß. Eine Minderheit meiner Partei ist aber der Auffassung, daß gegen das Reichsnotopfer nach wirtschaftlicher und politischer Richtung hin erhebliche Bedenken bestehen, so daß sie sich nicht entschließen können, ihre Zustimmung zu dem Gesetz in dieser Form zu erklären.

Gewisse zahlungsfähige Kreise haben die Sparprämienanleihe favorisiert, um dadurch gegen den Minister Erbsberger zu protestieren. (Zurufe rechts; Unruhe!) Für die Entente macht es nichts aus, ob wir ein Reichsnotopfer oder eine Zwangsanleihe beschließen. Beschlagnahmen kann sie beides, wenn sie will. Wir können stillschweigen, wenn wir mit vereinter Anstrengung überhaupt einen Ausweg aus unsrer trostlosen Lage finden.

Abg. Wurm (U. Soz.)

Die Zwangsanleihe bedeutet nicht daselbe, wie das Reichsnotopfer; denn die Bestehenden verdienen bei der Zwangsanleihe 450 Millionen Mark. Neben der ungeheuren Belastung, die das Umfassenergesetz bringt, sollen noch größere Geldopfer von den

Kreisen Schichten gebracht werden, nämlich 20 Milliarden, die durch Verrentung des Getreides und der Kartoffeln einkommen. Kann man da von der Belastung des Volkes sprechen? Wenn Sie (nach rechts) sich einfallen lassen, die Steuer auf die Verbraucher abzumwälzen, dann wird die kapitalistische Produktionsweise auf politischem Wege befristet werden.

Abg. Braun-Bronken (Soz.): Die Entente denkt an ganz andre Angelegenheiten, als an den Papierwert des Reichsnotopfers, das uns zwar nicht, aber auf andre Staaten keinen Reiz auslöst. Die Rechte stellt ihre Anträge nur zu Agitationszwecken. Wir sehen in dem Reichsnotopfer nicht das Verwirklichte, was wir wollen, die Vermögensabgabe, die wir verlangen. Wir werden es aber nach den Beschlüssen der zweiten Lesung verabschieden können, in der Hoffnung, daß über Jahr und Tag die Vorlage in einer unsern Wünschen entsprechenden Weise verbessert wird.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnt.): Nach dem Berliner Tageblatt hat der Abg. Dr. Friedberg heute in der Landesversammlung von der Sparprämienanleihe gesprochen und gesagt, der Reichsfinanzminister habe damit eine Niederlage erlitten, die so groß sei, daß sie jeden andern Politiker veranlassen würde, sich ins Privatleben zurückzuziehen. (Hört, hört! rechts.) Eine andre Zeitung machte darauf aufmerksam, daß in den Drucksetzern, in denen die Anleihe empfohlen wurde, der Satz stand: „Ziehne, dann wirst du Millionär“. Außerdem hat der Abg. Dr. Friedberg bemerkt, daß das Gutachten des Reichsjustizministers von Herrn Erbsberger nicht genau wiedergegeben worden sei. Der Reichsfinanzminister habe nur die Stellen verächtlich, die für seine Auffassung günstig sind. (Hört, hört! rechts.)

Reichsfinanzminister Erbsberger: Was die Sparprämienanleihe betrifft, so wäre es mir angenehm gewesen, die fünf Milliarden wären gezeichnet worden. 4 Milliarden, das sind 80 Prozent, ist aber immerhin ein ganz schöner Erfolg. Nach einer Richtung ist das Ergebnis äußerst befriedigend, 80 Prozent aller Zeichnungen rühren nämlich von kleinen Leuten her, die Großkapitalisten haben sich in einer Weise, die noch nicht aufgeklärt ist, ihrer vaterländischen Pflicht entzogen. Das hat mich nicht überrascht. Das Großkapital kämpft gegen das Reichsnotopfer, wo es zwangsweise zahlen soll, und es kämpft gegen die Sparprämienanleihe, wo es freiwillig zahlen soll. Wenn bei der Bekämpfung Ungehörigkeiten vorgekommen sind, so wird eingeschritten werden. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Das Ergebnis wird der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Nun hat Dr. Friedberg die Behauptung aufgestellt, ich hätte das Gutachten des Reichsjustizministeriums nicht richtig wiedergegeben, Korrekturen gemacht. Wenn ein Abgeordneter und Führer einer Koalitionspartei gegen ein Mitglied der Koalition an anderer Stelle so etwas vorbringen will, dann ist er verpflichtet, das vorher zu erkundigen. (Beifall links.) Diese Behauptungen sind vollkommen unzutreffend und unwahr. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

Es handelt sich hier um vollkommenen Erfindungen. Wenn irgend etwas daran wäre, dann hätte das Reichsjustizministerium schon längst einschreiten müssen. Das ist so selbstverständlich, daß ein politisches Kind es wissen mußte. (Beifall und Unruhe.) Ich habe bei Ueberrahme des Finanzministeriums geglaubt, daß bei der Reichsfinanzreform die größten Schwierigkeiten darin liegen würden, angesichts der Zusammensetzung des Hauses und der Grundbestimmung unres Wollens indirekte Steuern durchzuführen, daß dagegen die Durchsetzung von Besteuerungen leicht sein würde. Ich habe mich gründlich geirrt. Indirekte Steuern sind leicht gegenüber dem Unternehmern, an den Geldbeutel der Bestehenden heranzukommen. (Sehr wahr! links und im Zentrum.) Was in diesen Tagen an Druck auf die Regierungsmitglieder ausgeübt worden ist, geht wirklich über alles Maß hinaus. Gegenüber diesem Hochdruck des Kapitalismus kann es nur eine Antwort geben: daß heute das Reichsnotopfer mit großer Mehrheit verabschiedet wird. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

namenslicher Abstimmung

wird der Antrag auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuss mit 228 gegen 50 Stimmen bei einer Stimmenteilnahme abgelehnt. Für die Rückverweisung stimmten mit der Rechten die Demokraten Pashke, Gothelm, Hübner, Stranwald, Rudowig, Johannsen und Schmidtke. In der Einzelberatung wurden die Paragraphen in der Fassung des Ausschusses angenommen. — In der Gesamtstimmung wird darauf das Reichsnotopfer in dritter Lesung gegen die Stimmen der Rechten endgültig angenommen.

Einige Wahlsprekungen werden nach den Beschlüssen des Ausschusses erledigt.

Es folgt die zweite Lesung des Antrages Trimborn über die Steuerbefreiung (Generalparabon).

Abg. Eibe (Soz.): Meine Fraktion kann dem Gesetz nicht zustimmen. In den letzten Jahren ist mehrfach Steuerparabon erteilt worden, und wir glauben nicht, daß mit diesem Erfolg der Steuerreform gebietet wird.

Abg. Dr. Becker (D. Sp.): Wir stimmen der Vorlage aus fiskalischen Gründen zu.

Abg. Dr. Cohn (U. Soz.) lehnt das Gesetz ab.

Abg. Dr. Eudewig (Dem.) stimmt der Vorlage zu.

Abg. Burlage (Zentr.): Wir wollen eine neue Ära auf dem Gebiete der christlichen Steuererklärung einleiten.

Der Antrag wird darauf gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Gruppen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es folgt ein Gesetzentwurf, der die Landesregierungen ermächtigt, Bestimmungen über die Lage der

Angestellten im Gastwirtsberwerb

zu treffen. Frau Fleß (U. Soz.) schildert die soziale Lage der weiblichen Angestellten.

Abg. Kapfenstein (Soz.): Nach Beendigung des Belagerungszustandes besteht die Gefahr, daß die Winterkneipe, die Stumpfplanken der Großstadt, sehr zahlreich aufkleben. Dem muß besonders im Interesse unserer Frauen vorgebeugt werden.

Abg. Frau Eibers (Dem.): Am Ausschuss waren die Unabgängigen für die Vorlage. (Hört, hört!)

Abg. Cohn (U. Soz.) beantragt den Zusatz, daß die zu erlassenden Bestimmungen dem Reichstage vorgelegt werden.

Mit diesem Antrag wird das Gesetz dann in allen drei Lesungen angenommen.

Das Haus vertagt sich um 8 Uhr auf Donnerstag, 10 Uhr vormittags: Interpellation Krustadt (Dnat.) über die wirtschaftliche Lage und die Ein- und Ausfuhr, Gesetz gegen das Glücksspiel, Notenwechsel mit der Entente über Artikel 61, Sozialversicherung der Kriegsteilnehmer, dritte Lesung der Umsatzsteuer.

Von Nah und Fern.

Munitionsexplosion.

Wilmshaven, 16. Dezember. Heute nachmittags 2 Uhr erlitt ein Boot, das mit Munition beladen war, eine Explosion, durch die zahlreiche Personen verunndet wurden. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest. Durch die Gewalt der Explosion wurden viele Dächer abgedeckt und auf 3 Kilometer Entfernung sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Der Materialschaden ist groß.

Grubenexplosion.

München, 16. Dezember. Laut Münchner Post erfolgte am Sonnabendmorgen auf der Grube Weihenburg eine Explosion, durch die zwanzig Mann größtenteils schwer verletzt wurden. Zwei Mann sind bereits gestorben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Paul Böttcher in Leipzig.

Verantwortlich für den Anzeigenenteil:

Friedrich Willr., Postdort-Leipzig.

Druck und Verlag: Feinhaber Buchdruckerei Aktien-Gesellschaft, Leipzig.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. Dezember.

Parteiangelegenheiten.

Parteileitung.

Sonabend, den 20. Dezember nachmittags 3 Uhr, im Volkshaus, Casé links, Parteileitungsitzung.

Abend, den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Parteileitungsitzung in Gegenwart von... Thema: Elternräte.

3. Kultur.

Für die Opfer der Revolution.

Beim Bezirksparteisekretariat gingen ein:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'Bereits quittiert', 'Mühle', 'Gewerkschaftsleiter Leipzig', etc.

Die letzte Sitzung im alten Jahre.

Ohne besondere dramatische Konflikte führten die Stadtverordneten in der gestrigen öffentlichen Sitzung ihre offizielle Jahresarbeit zu Ende. Eine beträchtliche Anzahl von ihnen wollte zum letztenmal in der Mitte der Volkstrubüne...

Anfang Januar 1920 werden die Kriegerfrauen eine Nachzahlung an Kriegsunterstützung erhalten, da in der Sitzung die Erhöhung der Kriegsunterstützung auf monatlich 90 M. für die Ehefrau beschlossen wurde...

Der Wunsch einer größeren Anzahl Beamtenstellen, den das Kollegium an einer Ratsovorlage durchsetzte, ließ den deutschen Professoren den Wunsch nach einem 'warmen Herz' für die Beamten (vielleicht sind bald Wahlen!) ansprechen...

Eine Vorlage von hoher sozialer und pädagogischer Bedeutung betraf die Gründung eines Jugend-Unterhaltungshauses. Durch die Errichtung eines solchen Unternehmens sollen die Kinder der Straße weggezogen werden.

Während die vorliegende Eingabe die geistige und sittliche Erziehung der Jugend fördern will, lagen dem letzten (27.) Tagesordnungspunkte einige Notbeschüsse zugrunde, die in großzügiger Weise Spiel- und Sportplätze in Leipzig zu schaffen veruchen.

zu legen und bei künftiger Verfüzung über die Geländebedingungen und Ausarbeitung der Bauungspläne zu berücksichtigen. Um eine großzügige und einheitliche Spielplatzpolitik in Leipzig zu erreichen, wird ein städtischer Spielplatzausbau begründet...

Genosse Seget wies zum Schluß auf die bevorstehende Aenderung in der Zusammensetzung des Kollegiums hin und dankte in seiner Eigenschaft als Stadtverordnetenvorsteher den auscheidenden Mitgliedern im Namen des Kollegiums.

Wie die Reichswehr verpflegt wird.

Die Kostetruppen sind stets mit reichlicher und guter Kost versorgt worden. Trotzdem gibt man ihnen jetzt noch folgende, verbesserte Abendkost:

- a) je 100 Gramm Fleischkonserven oder Fleischwurst an drei Tagen der Woche;
b) je 125 Gramm Weichkäse oder 100 Hartkäse oder der halbe Tageslohn einer Gemüsepotion an zwei Tagen der Woche;
c) je ein Dering oder Rinderfleisch oder der halbe Tageslohn einer Gemüsepotion an zwei Tagen der Woche.

Es ist also dafür gesorgt, daß die Soldaten jeden Abend entweder ein Stück Wurst oder ein Stück Käse oder einen Fisch zu ihrem Brote verzehren können. Die Zivilbevölkerung erhält für den Kopf noch lange nicht einmal für die ganze Woche soviel Fleisch- oder Wurstkonserven, wie ein Mitglied der Reichswehr an einem Abend verzehrt.

Der Kampf um die Schule.

Die wenigen Errungenschaften der Revolution auf dem Gebiete des Schulwesens werden stark bedroht durch das Vorgehen der Reaktionskräfte, die mit Kräfte bemüht sind, die Entwicklung rückwärts zu drehen.

Die Reaktionskräfte wissen aus wilhelminischer Zeit, was sie an politischer Macht in den Händen hatten, als die Schule noch völlig ihrem Einflusse unterstand. Und sie wünschen diese 'ideale Zeit' zurück.

Kerlow-Ewensstein schreibt vor allem als sozialistischer Propagandist, aus Erler's Broschüre spricht mehr der sachmässige Spezialist. Beide Schriften ergänzen sich in gewissem Sinne; auf Einzelheiten einzugehen, gestatten leider die Raumverhältnisse nicht.

Am liebsten geben die beiden Professoren reichliches Material gegen die reaktionären Bestrebungen. Beispielsweise die Werbung um einen unwilligen Kandidaten sei noch kurz auf eine recht betriebliche annehmliche Anrede von Dr. Hermann Walckmann hingewiesen: Die Grundschule als elementares Pflanzschulsystem für alle kulturellen Kinder.

Kaiserschiffe.

Ein neuer Kranenbeförderungsausrüstungen. Bewilligt wurden 27000 M. zur Beschaffung eines Kranenbeförderungstrawagens für das Rettungsweesen und 6000 M. für dessen Verleistung.

Die Kreisbauernschaft für eine Entschädigung der Beisitzigen an den Krankenheusern. Man nahm davon Kenntnis, daß die Kreisbauernschaft in der Meinungsverschiedenheit zwischen Rat und Stadtverordneten wegen des Aufwands für die Beisitzigen in dem beiden städtischen Krankenheusern zu St. Jakob und St. Georg im Sinne des Rats entschieden hat.

Dem 18. Antrag zur Steuerordnung für die Stadt Leipzig, umgleich 2. Antrag zur Schulsteuerordnung für die Stadt Leipzig, die Grundsteuersteuer betr., wurde zugestimmt. Danach soll zur städtischen Grundsteuer ein Zuschlag von 3 Prozent von der Stadt erhoben werden.

'Die U. Z. V. Meie.' Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die 'Freie Presse' einen Werbeartikel, in dem sie sich der geschätzten Leserschaft in empfehlender Erinnerung bringt und ihr vorräthigt, daß es mit der U. Z. V. jetzt bestimmt begab geht.

Arbeiterbildungsabteilung. Infolge Erkrankung von Martina Otto-Morgenstern kann Candida nicht gegeben werden. Es werden statt dessen Gespenster von Bösen aufgeführt.

Zum Kauf von Kindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Ferkeln ist im Neuen Rathaus, Zimmer 451, vorherige Genehmigung einzuholen, gleichviel, ob die Tiere innerhalb oder außerhalb Sachsens erworben werden sollen.

Das Mieteneinigungsamt. Unter diesem Titel ist vom Bauamt, Vorstand des Miet- und Hypothekeneinigungsamts Leipzig, Emil Lehmann, eine Sammlung der für das Reich, insbesondere für das Miet- und Hypothekeneinigungsamt Leipzig, das Wohnungsbauamt und die Ortsstellen Leipzig bestehenden Bestimmungen erschienen.

Eine 'keine Anfrage'. In der Nationalversammlung stellte die Genossin Lieb folgende keine Anfrage an die Regierung: Die Amtshauptmannschaft (Demobilisationskommissar) Leipzig hat den dortigen Fabriken und gewerblichen Betrieben gestattet, über 10 Jahre alte Arbeiterinnen nachts zu beschäftigen.

Gebühren. Während der Parteitagswoche ist im Volkshaus eine Damenhandtasche gefunden worden. Der Verlierer kann dieselbe im Bezirksparteisekretariat, Langhans Straße 19/21, abholen.

Erwerbslosenfrage. Im kommenden Freitag, Lichtbildervortrag über Schweden und Norwegen. Beginn nachmittags 7 1/2 Uhr. Der Saal ist gut besetzt.

Schlachthof (Schwamm) II. Freitag, den 19. Dezember, normittags von 9 bis 12 Uhr. Ausgabe von Gulasch, Frühwurst, Verkauf an jedermann.

Lebensmittelkatalog für Freitag, den 19. Dezember.

Für Haushaltungen. Anmeldung Dillensfrüchte und Sauren; abzugeben 1 B und 1 B der neuen Lebensmittelkarte Reihe M, 125 Gramm Dillensfrüchte und 250 Gramm Sauren; Aufgabekartensammelkarte 13 für Krebseisfangene (250 Gramm); Leinwandmarkenstreifen U 1-5 (100 Gramm).

Butter und Inlandmargarine: Reuskartenablieferung in der Bezugsstelle durch die Butter- und Margarinegroßhändler.

Polizeinrichten.

Schüsse auf einen Leipziger Polizeibeamten.

Am 16. Dezember, abends gegen 9 Uhr, bemerkte der auf dem Heimwege begriffene Kriminalwachtmeister Leibert in der Nähe des Kaiser-Parks in L.-Sohlitz einen Mann mit einem schweren Saal. Da der Beamte dies verdächtig vorkam, ging er dem Mann nach, nachdem er vorher vorsichtshalber seinen Revolver schußfertig gemacht hatte.

Auf die Schüsse und auf seine Hilferufe ließen dankenswerter Weise sofort mehrere Passanten, worunter sich auch einige Soldaten der Reichswehr befanden, herzu und nahmen die Verfolgung des Verbrechens nach dem Kiderlinenberg zu auf; leider aber vergeblich. Der Mann ist etwa 35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, sehr kräftig, freitragend, trägt ledernen Mantel und einen weichen, schwarzen Hut.

fort mitzuteilen. Der verlebte Kriminalwachmeister fand Aufnahme im Krankenhaus St. Georg und ist am folgenden Morgen daselbst operiert worden. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend befriedigend.

Der Student als Paletot-Mörder.

Die zahlreichen Diebstähle an Garbengeräten sind der Studierenden in der Universitätsstadt haben jetzt eine überaus schreckliche Ausprägung gefunden. Auf der Straße wurde ein Mann von einem Polizeibeamten angehalten, weil der Beamte bemerkt hatte, daß jener zwei Paletots angezogen hatte und außerdem mehrere Lederstücke über dem Arme trug. Bei näherer Untersuchung wurden nicht weniger als ein halbes Dutzend Lederstücke, zahlreiche Hüte und Handschuhe gefunden. Zahlreiche Gegenstände dürften der Dieb, der sofort in Haft genommen wurde, schon veräußert haben.

Es wird behauptet, daß der Student von seinem Vater, der Kunstdirektor in Altenburg ist, ausreichend mit Geld versorgt worden sei.

Opfer der Gasperre! Wiederum sind zwei Personen an Gasvergiftung schwer erkrankt: Ein 21 Jahre alter Handlungsgehilfe in der Alexanderstraße und ein Student in der Davidstraße. Jener mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. In beiden Fällen war, wie in allen den in der letzten Zeit vorgekommenen außerordentlich zahlreichen Fällen von Gasvergiftungen, der Bahn an den Lampen, aber auch der Hauptbahn an der Gasuhr nicht geschlossen worden.

Ein unstillbarer Fressling! Am 8. d. M. ist ein 21 Jahre alter Bursche von einem Schuttmann durch mehrere Straßen — die Otto-Schill-Straße, über den Dorostempel und die Kolonnenstraße — verfolgt worden, da der Bursche nacheinander drei junge Mädchen in unstillbarer Weise belästigte, so daß nicht nur diese selbst, sondern auch Passanten an dem frechen Abort, was ihnen in Leipzig-Vindobona, GutsMuthsstraße 21, wohnenden Eltern zurückschrecken, die aber bis heute von ihr noch kein Lebenszeichen erhalten haben. Nachrichten über den Verbleib der Wehnerin erbittet das Polizeiamt.

Vermisst wird seit dem 15. November d. J. das Dienstmädchen Martha Wehner, 23 Jahre alt, von übermittler Gehalt, Köhler, Wöhl. Das Mädchen hat an dem Tage ihre Stellung in der Dampf- und Wassermaschinenfabrik verlassen, um zu ihren in Leipzig-Vindobona, GutsMuthsstraße 21, wohnenden Eltern zurückzukehren, die aber bis heute von ihr noch kein Lebenszeichen erhalten haben. Nachrichten über den Verbleib der Wehnerin erbittet das Polizeiamt.

Von der Straßbahn überfahren! Jüngling gesucht! Am 8. d. M., nachmittags 3 Uhr, ist in der Bahnhofsstraße in der Nähe der Sophienstraße ein 8 Jahre alter Knabe durch einen Straßbahnwagen der Linie 10 überfahren worden und mit mehreren stark blutenden Verletzungen an einem Arme, Fuß und im Gesicht durch einen Sanitätsgehilfen nach der eiserernen Wohnung gebracht worden. Zur Aufklärung des Unfalles werden Beobachter dieses Vorfalles gebeten, ihre Anschriften der Kriminalabteilung oder der nächsten Woche mitzuteilen.

Diebstahl. Am 11. Dezember, zwischen 2 und 3 Uhr, erschienen zwei Soldaten im Restaurant am Kanal. Der eine einfernte sich, der zweite bestellte hierauf eine Tasse Kaffee und die Wirtin holte eine leere Tasse aus der Küche, um den Kaffee einzugießen. Der Soldat fragte nach dem Abort, trat aus und kam nicht wieder zum Vorschein. Dadurch aufmerksam gemacht, vermisste die Wirtin sofort ein Richtiges Glas, eine zweite Tasse, enthaltend 25 Stück, und eine Schachtel Zigaretten mit ca. 60 Stück. Der Gesamtwert ist etwa 40 Mk. Der größere Soldat hatte schwarzes Haar, schwarze Nase und sprach etwas jüdisch. Der zweite Soldat hatte ein rundes volles Gesicht. Beide traten sicher auf. Sie gehören anscheinend den besseren Ständen an.

Veranstaltungen der Arbeitervereine und Sportvereine.

Turner. Bezirk 1. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4. Bezirk 2. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4. Bezirk 3. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4.

Sportvereine. Bezirk 1. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4. Bezirk 2. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4.

Bezirk 1. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4. **Bezirk 2.** Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4. **Bezirk 3.** Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Bezirksvorstandssitzung im Turnhaus, Nilschstraße 4.

Sächsische Angelegenheiten.

Mittel für eine reaktionäre Schutzgarde.

Die mehrheitssozialistische Fraktion der Volkstammer gerät dank ihrer Kompromissfertigkeit mit den bürgerlichen Parteien immer tiefer in den Sumpf. Ihre Maßnahme auf die mitregierenden Demokraten überwachert die hin und wieder einmal aufkommende Erkenntnis vollständig. Vor einigen Tagen war ihnen einmal ein literarischer Augenblick gelungen. Angesichts des provokatorischen Auftretens der sogenannten Einwohnerwehren war ihnen plötzlich zum Bewußtsein gekommen, welche selbstmörderische Politik sie getrieben haben, als sie die Verfassung des reaktionären und gegenrevolutionären Bürgerturns durch ihr Eintreten für die Gewaltpolitik der Regierung und besonders für die Einwohnerwehren förderten. Der Parteivorstand nannte die Einwohnerwehren in einem Aufruf den Hort der Reaktion, und die sächsischen Bezirksvorstände und Fraktionsmitglieder empfanden sich und forderten die sofortige Entlassung des Bürgerturns. Ja, der Abgeordnete Kühne ermunterte im Dresdener Stadtparlament die Arbeiter, ganz energisch Front gegen die Reaktion zu machen und sich selbst Waffen zu verschaffen, wenn man sie ihnen verweigere. Aber all das hat sie nicht davon bewahrt, schon nach wenigen Tagen wieder die Geschäfte des Bürgerturns zu besorgen und dem Gegner eine neue Waffe gegen das Proletariat in die Hand zu drücken. Die Empörung ist völlig veräußert. Gekümmert schloß die Mehrheitsfraktion wieder als Soldaten der bürgerlichen Parteien und bewilligte 10 Millionen Mark als erste Rate zur Aufzählung des „neuen“ Militarismus unter der Firma „Militärpolizei für den Sicherheitsdienst“.

Wir haben schon bei der ersten Besprechung der den Beratungen als Unterlage dienenden Regierungs-Denkchrift dargelegt, welche Bewandnis es mit dieser sogenannten Sicherheitspolizei hat. Es ist nicht, wie die Regierung erklärt, eine zur Unterstützung der Polizei angeordnete Schutzwehr gegen das Verbrechertum, sondern eine militärisch organisierte und gebildete Schutztruppe gegen die revolutionäre Arbeiterklasse, unter deren Befehl im Ernstfälle die der Bourgeoisie nicht mehr ganz zuverlässig erscheinende Sicherheitspolizei gestellt werden soll. Dieser Zweck ist den Rechtssozialisten nicht nur bekannt, sondern er wird von ihnen anscheinend auch gebilligt. Denn nicht anders kann man die Worte des Herrn Cahn deuten, der als Berichterstatter erklärte, man könne doch nicht behaupten, daß Ausschüßler — und Ausschüßler sind nach seiner Meinung alle, die mit der Regierung unzufrieden sind und keine Ordnung führen — daß Ausschüßler und Verbrecher gute Regulatoren für das Wirtschaftsleben seien.

Im Ausschüß hatte zwar selbst Herr Gaston einige Bedenken gehabt und versucht, durch einen Minderheitsantrag den Antrag der Mehrheitsfraktion zu „verbessern“. Aber im Plenum zog er diesen Antrag wieder zurück. Es fanden also nur der Antrag der Ausschüß-

mehrheit, der die vorläufig geforderten 10 Millionen bewilligte und der Regierung eine Blankovollmacht für die Ausgestaltung des reaktionären Instruments anstellte — um die Sache abzumildern, waren einige Wünsche beigegeben — und der Antrag, der aus den drei Verehrern der U. S. V. bestehenden Minderheit, das Berechnungsgeld für die Schaffung und Verwaltung der Landespolizei abzuschneiden, zur Abstimmung.

Der Redner meiner Fraktion, Genosse Menke, kennzeichnet die vorkriegsähnliche Tendenz der Politik der Regierung und der Kammermehrheit, die angeht das völlige Bankrot in einer Zeit, wo — wie sich bei der Schuldebatte am Tage vorher gezeigt hat — die wichtigsten Kulturaufgaben und die Ernährung des Volkes unter dem finanziellen Zusammenbruch leiden müssen, noch mit ungeheuren Mitteln für kulturwidrige Zwecke umherzuwerfen. Und dabei sind die angeforderten 10 Millionen erst der Anfang. Die Regierung hat bereits angekündigt, daß im nächstjährigen Etat laufende Ausgaben für diesen Zweck eingestellt werden. Es handelt sich also um eine dauernde Belastung. Genosse Menke wies erneut auf die Folgen hin, die für die Realisation des Friedens entstehen können, wenn die Entente nicht, wie von dem Minister angedeutet worden ist, zu der Einziehung ihrer Einwilligung gibt. Obwohl die Regierung in ihrer Denkschrift selbst hervorgehoben hat, daß die Zustimmung der Entente nach den Bestimmungen des Friedensvertrages notwendig ist, damit also selbst die Konfiskation, die unter Umständen kommen könnte, zugibt, will sie die Kammer bereits vor dem Abschluß der Verhandlungen, die annehmlich geführt werden, festlegen. Menke verpflüchtete ferner die Begründung der Denkschrift, die auch von den Fraktionen auf dem Gebiet des Polizeiwesens erschüttert worden ist. Zunächst hat es die Regierung überhaupt nicht für nötig gehalten, die Sachleute, zu deren Unterstützung ja angeblich die Truppe geschaffen werden soll, zu hören. Das erklärt sich ja zum Teil auch daraus, daß die Vorlage einfach durch das Reichswehrkommando distriert worden ist. Erst nachdem sich die Ausschüßmehrheit bereits festgelegt hatte, wurde bekannt, daß die in einer Konferenz vereinigten Polizeidirektoren sich gegen diese famose Militärpolizei ablehnend verhalten. Der Leipziger Polizeidirektor soll sogar erklärt haben, daß es geradezu unnötig sei, eine Truppe zu schaffen, die, da sie auch nicht die geringste Schulung für den Sicherheitsdienst habe, zum Kampf gegen das Verbrechertum völlig unbrauchbar sei. Von diesen Gutachten von sachverständiger Seite hat der Ausschüß überhaupt nichts erfahren. Das veranlaßte unsere Fraktion, einen Antrag auf Zurückweisung an den Ausschüß zu stellen. Doch es hat sich bei der Einbringung nur um eine Konterierung des alten Militarismus gehandelt, geht aus daraus hervor, daß in einer Mitteilung im Militärverordnungsblatt, die einige Wochen früher erschien, die Denkschrift an die Kammer kam, den Offizieren erklärt wurde, sie brauchten sich nicht für die neue „Militärpolizei“ zu melden, da die Offiziersstellen vom Reichswehrkommando besetzt würden. Die Offiziere bringen auch gleich ihre Untergebenen, Unteroffiziere, Feldwebel usw., mit. Ueber den Charakter dieses Gebildes kann also wirklich kein Zweifel bestehen. Genosse Menke erklärte im Austrage unserer Fraktion, daß wir diesem System keinen Mann und keinen Groschen bewilligen würden.

Nachdem Minister Uhlig und Herr Gaston noch einmal versucht hatten, den wahren Zweck der Vorlage zu verschleiern, wurde — nach Ablehnung unfrei Antrags auf Zurückweisung — der Antrag der Mehrheitsfraktion angenommen. Die Arbeiter, die die Wirkungen dieses Beschlusses vielleicht bald einmal zu spüren bekommen können, mögen sich bei den Regierungsozialisten bedanken.

Gegen die Gasarbeit in der Volkstammer.

Die merkwürdige Art, in der die Arbeiten der Volkstammer in der letzten Zeit erledigt worden sind, hat schon wiederholt zu lebhaften Protesten und Auseinandersetzungen geführt. Während wochenlang die Verhandlungen ausfielen und hinausgezögert wurden, wird jetzt mit einer Ueberhäufung gearbeitet, die eine gründliche sachliche Prüfung kaum noch zuläßt und der Stellung des Parlamentes keineswegs entspricht. Für die heutige Sitzung war bereits eine überreiche Tagesordnung festgelegt. Trotzdem beantragte der Finanzminister, noch eine neue Vorlage über den Ankauf von Stricklokalen im Pagan-Ordnungsbegriff mit auf die Tagesordnung zu setzen und durchzusetzen. Und dabei handelt es sich in diesem Falle um ein Projekt, das von großer Tragweite ist und die Kleinsten von rund 50 Millionen Mark erfordert. Unsere Fraktion erhob gegen diese Ueberhäufung der Tagesordnung ganz energisch Einspruch, und auch die Mehrheitsfraktion schloß diesem Protest an. Nach längerer Debatte wurde schließlich beschlossen, die Vorlage morgen zu verhandeln, dafür aber eine Reihe Interpellationen bis nach Weihnachten zu vertragen und — damit eine gründliche Beratung möglich ist — eventuell auch am Freitag noch zu tagen. Es wäre wünschenswert, wenn die Regierung aus diesen Vorfällen endlich einmal lernen und dafür sorgen würde, daß solche Projekte in Zukunft überflüssig werden.

Industrielle Geldmittel für die Einwohnerwehren.

Einem interessanten Beleg dafür, daß die Einwohnerwehren lediglich gegenrevolutionären Zwecken dienen, liefert folgendes Schriftstück:

Verband der Metallindustriellen im Bezirk Zwickau.
Den 24. November 1910.

An die Zwickauer Mitglieder dieses Verbandes.
Vertraulich.

Unsere Zwickauer Mitglieder werden hiermit gebeten, jetzt gemäß Beschluß vom 18. Mai d. J. das in Aussicht gestellte Geld für die Einwohnerwehr auf Bankkonto bei der Vereinsbank in Zwickau Nr. 88 687 Sondertkonto Alexis Blumer,

oder
Postkonto Leipzig, Bürgeramt 89 485 Zwickau
L. Sa. abzuführen und zwar vorkünftig Mk. 2.— pro Kopf des Arbeitnehmers (anhaft Mk. 10.—).
Dochachtungsvoll
S. d. M. i. Bez. Zw.
I. A. ges. Dr. Bollgold.

Würde wohl ein Unternehmer einen Pfennig übrig haben, wenn die Einwohner — wie Herr Minister Uhlig versichert — lediglich ein Mittel seien, die Erzeugnisse der Revolution zu schlingen?

Volker Bahnverkehr am nächsten Sonntag.

Am Sonntag, dem 21. Dezember, wird auf den sächsischen Staatsbahnen der Nahverkehr in vollem Umfang ausreicht gehalten, der Fernverkehr jedoch, der bestimmungsgemäß an den Sonntagen ruht, wird an diesem Tage nur in beschränkter Weise zugelassen werden. Das Nähere ist aus den auf den Stationen ausgehängten Fahrplänen ersichtlich.

Verurteilte Kassenräuber und Mörder. Das Dresdener Sondergericht verurteilte den ehemaligen Soldatenrat Paul Friedrich Bobe wegen Kassenraubes zu fünf Jahren Zuchthaus. Gegen Bobe schwebt noch eine Untersuchung wegen Mordes. Er steht in dem dringenden Verdacht, seine Frau vom Haus-Glockstein in der sächsischen Schweiz in die Tiefe gestürzt zu haben.

Sächsische Pflanzengesellschaft. Damit die durch die Auflösung der Kraftverkehrsämter frei werdenden Pflanzwagen Sachen nicht verloren gehen, beabsichtigt das Finanzministerium eine Gesellschaft unter Beteiligung der befreiten Städte und der Bezirksverbände zu gründen, die sie übernimmt und Verkefrollen einrichtet. Von dem 3 Millionen dazu benötigten Kapital gewährt das Reich ein unverzinsliches Darlehen von 1 Million Mark, 1,2 Millionen Mark übernimmt der Staat und 800 000 Mark die Städte und Bezirke. Der Anteil des einzelnen Bezirkes oder der Stadt beträgt 10 000 bis 20 000 Mark.

Bürgeramt. In einem Drohbrief wird der Herr U. S. V. angegriffen. Der Herr, Stadtrat Rose, ansehe, seinen Posten als Stadtrat niederzulegen und seine Tätigkeit in der U. S. V. einstellen und dies in näher bezeichneten Wälfen anzunehmen. Sollte das nicht geschehen, wird er sich vollstreckt erklärt und soll auf gewaltsame Weise enden. Unterzeichnet ist dieses Pamphlet mit „Privatangehörtener-Berechnung zur Vereinfachung zahlreicher parteipolitischer Wälfen“.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Paunsdorf. Vessentliche Gemeinderatssitzung. Die Leipziger Gasgesellschaft teilt mit, daß vom 1. Dezember an der Preis für 1 Kubikmeter Gas 55 Pf. und für 100 Kubikmeter 40 Pf. betragen soll. Wegen Erhöhung des Betriebspreises muß der Preis für 1 Kubikmeter Gas auf 40 Pf. erhöht werden mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an. Der sofortigen Erhöhung der Gaspreise um 100 Prozent wird in 2. Stellung zugestimmt. Es wurde mitgeteilt, daß der Beamtensauschuss erklärt hat, wegen der verweigerten Beschaffungsbeihilfe den Rechtsweg zu beschreiten. Den Beamtensauschuss eine einmalige Beschaffungsbeihilfe zu gewähren, wurde abgelehnt. In der Verfügung der Amtshauptmannschaft erblickt man einen Eingriff in die Rechte des Gemeinderats. Dagegen ist Verwahrung einzulegen. Das Recht für die Gemeindefiskus wurde für den Tag auf 350 Mk. festgelegt. Aus Gemeindefiskus wurden 4000 Mk. als einstufiger Vorschuss zu Lasten des Reichs für die Kriegsgelangenheiten zur Verfügung gestellt. Nach einem Schreiben der Amtshauptmannschaft sind Wohnungen im Mittergut zur anderweitigen Verwendung nicht frei, da sie im Frühjahr bei einbrechender Kälte von Fremden bezogen werden sollen. Es sollen Erörterungen über die Möglichkeit der vorerwähnten Gründe angesetzt werden. In Winterhilfsfällen wurden aus Gemeindefiskus 1000 Mk. bereitgestellt. Die bei Durchführung von Automaten beschlagnahmten Lebensmittel sind an Minderbemittelte kostenlos verteilt worden. Nach einem Bescheid des Reichsamtstratums sind die in der Amtshauptmannschaft Ciriuma für die Gemeinde aufzukaufenden Karosette ohne Beschränkungen freizukaufen. — Der Gemeinderat bemerkt sich nach wie vor um Herbeischaffung von Stoffen und Holz. In diesem Jahre waren 42 Kinder in Erholungsheimen untergebracht. Der Gemeinderat hat hierzu 2040 Mk. gesammelt. Für 1910 werden 2500 Mk. in diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Die Automatenmänner sind nach Mitteilung des Direktors der Gasanstalt, nach Entleerung des Automaten den Verbrauchern von Gas von dem betreffenden Beamten gegen Eintausch von Papiergeld sofort wieder anzustellen.

Engelsdorf. In unserm Orte haben sich bisher 81 über 14 Jahre alte Personen mit etwa 45 Kindern aus der Kirche abgemeldet. Das ist ein Zeichen, daß viele Arbeiter, die innerlich schon mit der Kirche fertig sind, noch nicht den Mut gefunden haben, auch die letzte Fessel einer alten Ueberlieferung abzuschneiden. Das nächste Jahr wird aber auch diesen Arbeitern und Arbeiterinnen die Augen öffnen, wenn der Steuerbote zu gegebener Zeit bei ihnen anknöpfen wird.

Pfundsberg. Gemeinderat. In der Sitzung vom 11. Dez. wurde mitgeteilt, daß der ortsbildliche Gelohnen von 450 auf 18 Mk. für erwachsene männliche Arbeiter festgesetzt wurde. Ebenso wurden die jüngeren Klassen entsprechend erhöht. — Der Erhöhung des Gaspreises von 40 auf 55 Pf. wurde zugestimmt. — Bei der auf Grund der Verhältnismäßig vorgeschlagenen Wahl der Gemeindefiskus wurde als erster Genosse R. Dargal und als zweiter Genosse Paul Rammann gewählt. — Angenommen wurde der Antrag zur Steuererhöhung über die Erhebung eines Zuschlages zur Reichsgrundbesitzsteuer an Stelle der ab 1. Oktober d. J. ausgedehnten Gemeindefiskusbesitzsteuer. Für die hiesige Debatte wurde eine Beschaffungsbeihilfe von 220 Mk. beschossen. — Die Gebührensätze und die Steuererhöhungen der Reichsgrundbesitzsteuer wurden erhöht. Der verhältnismäßig gute Stand der Gemeindefinanzien erlaubt es, von der Ausgabe eines zweiten Steuerzettels abzusehen. — Das Gesuch des Vorstandes der Deutschen Volkshilfe in Dausum um finanzielle Unterstützung wurde abgelehnt. Dem Verein sächsischer Landbauernheimen in Zwickau wurden 20 Mk. bewilligt. — In einem Schreiben lehnt der Reichsamtstrat die von uns beantragte Uebernahme des Friedhofs auf die politische Gemeinde ab mit der Begründung, er könnte darin keinen Vorteil für die Gemeinde erblicken. — Beilagen wurde die Anlage eines Bauhilfsinstitutes für die Gemeinde. — Dem Gesuche des Schulvorstandes, wegen Ueberfüllung der Klassen die erste ständige Lehrstelle auszuscheiden und sobald als möglich zu besetzen, wurde entsprochen. — In der nächsten Sitzung wurde eine Reklamation wegen der Höhe des Wasserzinses zwecks weiterer Erhebung verhandelt. — Als keine Weihnachtsspende wurden den hiesigen Kriegerwitwen, Waisenfrauen und Schwerkrankenbesitzenden aus dem Kriegsvotondfonds Beträge pro Person 75 und 100 Mk. sowie für jedes Kind 25 Mk. bewilligt.

Gewerkschaftsbewegung.

Zarfbewegung der Angestellten im Einzelhandel.

Der Zentralverband der Angestellten hatte für letzten Sonntag vormittag eine Versammlung der Angestelltenchaft nach dem Zentraltheater auf Beschluß der Versammlung vom 10. Dezember einberufen, die den Zweck haben sollte, eine Entschloßung darüber zu treffen, ob zur Herbeiführung einer besseren Entlohnung in den Streit einzutreten sei. Die Versammlung war von etwa 1500 Teilnehmern besucht. Nach einem Referat des Verbandsvorstandes R. i. p. i. n. g., der den Versammelten das für und Wider dargelegt hatte, führte eine Abstimmung an, der sich 500 Anwesende nicht beteiligten, zu dem Ergebnis, daß 750 für einen Streit, 233 gegen einen solchen stimmten. Die Verhandlungsleitung konnte das Ergebnis einer solchen Abstimmung nicht als Grundlage für einen Eintritt in den Streit ansehen, und es kam daraufhin eine Resolution zur Abstimmung, in der die Leitung des Zentralverbandes beauftragt wird, sofort mit dem Arbeitgeberverband (dem Leipziger Verband des Einzelhandels), zwecks Herbeiführung von Verhandlungen zur allgemeinen Verbesserung der Gehälter in Anlehnung an die Angebots, die bereits von einer Anzahl von Großbetrieben gemacht worden sind, in Verbindung zu treten. Während diese Verhandlungen nicht alsbald zu einem Ergebnis, so hat die Verbandsleitung eine neue Versammlung zu nochmaliger Stellungnahme in der Angelegenheit unverzüglich einzuberufen.

Das Ergebnis der Abstimmung wird einigermaßen befreitlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Unternehmerschaft mit allen möglichen Mitteln gearbeitet hat, um die Angestellten einzuschüchtern. Würde die Angestelltenchaft, die keineswegs mit ihren Gehältern zufrieden ist und sein kann, begreifen, daß es gar nicht so schwer sein würde, die angestrebte Verbesserung zu erreichen, wenn sie etwas entschiedener und geschlossener aufgetreten wäre, so hätten alle zur Einflüchtigung gemachten Versuche verfallen müssen.

Für die Angestellten ist die Angelegenheit noch nicht erledigt; sie werden im Laufe dieser Woche die letzte Entschloßung zu fassen haben, wenn es die Unternehmerschaft nicht vorziehen sollte, eine Verhandlung noch rechtzeitig zu ermöglichen. Sie ist darum sofort angegangen worden.

Die Sperrung über die Kaiser-Film-Gesellschaft ist aufgehoben, da die Gesellschaft den Tarifvertrag anerkannt hat. Die Sperrung über Waars- und Maggillius bleibt weiter bestehen.

Deutscher Transportarbeiterverband.

Verwaltungsstelle Leipzig.

Die Lohnbewegung der Leipziger Steinarbeiter.

Am 9. Dezember berichtete in der Monatsversammlung der Vorstände, daß Dresden auf die Anrechnung von Leipzig geantwortet hätte, daß dort die Arbeitslosigkeit schon schlecht geworden wäre und die Kollegen wohl wenig für eine Aktion zu haben wären. Eine Besprechung des Vorstandes mit dem Leipziger Obermeister hat

erleben, daß die Fassung keine kritischen Zusätze geben kann. Einige anwesende Dresdner Kollegen erklärten, daß diese Dresdner Zusätze nur die persönliche Meinung des Kollegen Seidel sei, denn die dort arbeitenden Kollegen forschten auch in Anbetracht der immer mehr steigenden Lebensmittelpreise neue Feuerungsansätze. Es wurde empfohlen, noch einmal zentral zu verhandeln. Ein dahingehender Antrag wurde angenommen und es sollen dem Zentralvorstand sofort unsere Forderungen mitgeteilt werden.

Gerichtssaal.

Zweifacher Giftmord. Nach fünfjähriger Verhandlung verurteilte am 17. Oktober das Schwurgericht Leipzig die 29 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Berta Romannus wegen Mordes in zwei Fällen und Urkundenfälschung zweimal zum Tode und zu einem Jahre Gefängnis. Die Angeklagte hat am 25. November 1918 die Rechtschädlerin Selma Rober, eine ältere Frau, dadurch ermordet,

daß sie ihr einen durch Flußsäure vergifteten Pudding brachte und sie zum Essen desselben veranlaßte. Die Frau war krank und lag im Bett. Hier hat die Angeklagte sie auch mit einem Gift-Eisen auf den Kopf geschlagen. Frau Rober kam ins Krankenhaus und starb dort an den Folgen der Vergiftung. Auf ein weiteres Opfer der Angeklagten wurden die Behörden erst nach Einleitung der Untersuchung über diesen ersten Giftmord aufmerksam. Die Witwe Ringpfeil, ebenfalls eine ältere Frau, hatte der Angeklagten eine leerz Stube abgemietet und war schließlich wegen eines Beinbruchs ins Krankenhaus gekommen. Am 18. Oktober kehrte sie zurück. Unterdessen hatte ihr die Angeklagte eine ganze Reihe von Gegenständen gestohlen. Am 18. Oktober ging die Angeklagte zu einer Hausgenossin und sagte, die Ringpfeil habe am Abend vorher sehr getobt und sei jetzt ganz still. Tatsächlich war die Frau tot und sie wurde beerdigt. Im Dezember wurde die Leiche wieder ausgegraben und man stellte fest, daß auch diese Frau durch Flußsäure in einer von der Angeklagten dargelegten Weise vergiftet worden war.

Die der Angeklagten zur Post gelegte Urkundenfälschung bestand in der Anfertigung eines an sie selbst gerichteten Briefes, dessen angebliche Absenderin, eine Frau W., dann von der Angeklagten wegen Beleidigung verklagt wurde. Gegen das Urteil hatte die Angeklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet.

Briefkasten der Redaktion.

Kaiserstraße 43. In diesem Falle nur, wenn Sie vorzugsweise berechtigter Kriegsschädigter sind. — 50 Pfg. für die Viertelklasse. G. M. Das ist möglich, weil nach dem Stielungsbescheid vom 20. Januar d. J. die Stielungsunternehmen ein Vorkaufsrecht für landwirtschaftliche Grundstücke haben.
H. G., Flagwitz. 1. Die Bedeutung dieses Geheimvermerks können wir nicht ermitteln. 2. Da müssen Sie sich bei der Post erkundigen.

Leipziger Volksbühne.

Generalprobe vor geladenem Publikum
Ein Sommernachtsstraum
 von Shakespeare. — Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
 In Szene gesetzt von Otto Weither.
 Musikalische Leiter: Fritz Schröder.
 Personen:

Thesus, Herrscher von Athen	Rael Friedrich Kaffen
Hermia, Tochter des Thesus	Friedrich Kaffen
Lysander, Liebhaber der Hermia	Carl Wille
Demetrius, Liebhaber der Hermia	Carl Wille
Helena, Schwester des Demetrius	Carl Wille
Philosophe, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Thesus	Carl Wille
Quincus, der Zimmermann	Carl Wille
Schnock, der Schreiner	Carl Wille
Geist, der Weiber	Carl Wille
Wass der Wärendler	Carl Wille
Schmied, der Schmied	Carl Wille
Epimachus, Admireur der Amazonen, mit Thesus verlobt	Carl Wille
Hermia, in Demetrius verliebt	Carl Wille
Hermia, Tochter des Thesus, in Lysander verliebt	Carl Wille
Lysander, König der Athen	Carl Wille
Demetrius, König der Athen	Carl Wille
Helena, eine Elie	Carl Wille
Philosophe	Carl Wille
Schnock	Carl Wille
Wass	Carl Wille
Epimachus	Carl Wille
Hermia	Carl Wille
Lysander	Carl Wille
Demetrius	Carl Wille
Helena	Carl Wille
Philosophe	Carl Wille
Schnock	Carl Wille
Wass	Carl Wille
Epimachus	Carl Wille

Anderer Elfen im Gefolge des Königs und der Königin.
 Gefolge des Thesus und der Hippolyta.
 Szene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
 Die Eisenreigen sind einstudiert von Dora Menzler, ausgeführt durch Lehrerinnen und Schüler der Schule Menzler-Rupp. Solotänze ausgeführt v. Blene Schneider, Hildegard Oph, Hilde Jense.
 Die Kostüme sind größtenteils entworfen und angefertigt im Atelier von Frau Professor Schott und Frau von Sydow-Leipzig.
 Bühnenausstattung: Hans Domizlaff.
 Technische Leitung: Walter Eisold.
 Die Dekorationen sind in den Werkstätten der Leipziger Volksbühne unter Leitung von Richard Eisold angefertigt.
 Es finden zwei Pausen statt.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Weingroßhandlung Volkshaus

— Großes Quantum Is. Qualität —
Fruchtwermutwein u. Heidelbeerwein
 eingetroffen.
 Dieselben eignen sich vorzüglich zu **Glühwein u. Punsch**
 Verkaufsstelle:
 Volkshaus-Verkaufsstelle: avant, Seber Str. 80.
 Leere Flaschen sind mitzubringen, auch kaufen wir jedes Quantum. Die Geschäftsleitung.

Stadt Lützen, Lindenau

Lützen Str. 85 — Bes. R. Neubold — Fernruf 88441
Morgen Freitag sowie jeden Sonntag Der feine Ball.

Eldorado

Pfaffendorfer Strasse 4.
Deltsch's Intime Sänger
 Vollst. neues Programm. Tägl. 7 Uhr.

Ab Freitag!
In den Krallen des Vampyr
 Sensationelles Lebensdrama in 5 Akten
 In der Hauptrolle:
Ally Kolberg
 Fabelhafte Sensationen!

Dr. Detter's Tee
 deutscher Herkunft
 Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz.
 Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

Schul-Ranzen rückertragbar
 Nur eigene solide Fabrikate.
 Prima Rindleder. Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Karl Blaich
 Windmühlenstrasse 32 Tauchaer Strasse 16

Bergidyll
 Linie 6. L-Stötteritz Linie 6.
FEINER BALL
 Donnerstag ab 8 Uhr

Gasthof Stünz
 Inh.: Karl Grothe. Fernspr. 60112.
 Morgen Freitag von 8 Uhr an
Der beliebte Freitags-Ball

PREISWERTE SCHUHWAREN
W. MARTIN
 SALZGÜSSCHEN 3. FERNRUF 2088
Damen- u. Herrenstiefel
 von **85.—** an.

Brennholz
 in Dienlänge geschnitten, auf Wunsch frei Haus empfiehlt zu Landpreisen
 Joh. Post, Holz- u. Rohstoffgeschäft, Bornaische Str. 47.

Reis-Stärke
 Orig. 4 Pf. 2 Pf., Alken 25 u 50 Pf. 11.50 p. Vid. Borax la Glanz-Stärke, Pilsenerqualität.
Gardinen-Spanner.
 Platt u. Wäscherel-Maschinen
Franz Ullrich
 Dresden Str. 2a.
 Am Rebenstein — Johannsplatz

Licht-U.T. Spiele
 Heute letzter Tag!
 Der bekannte Roman Helmburgs!
Im Wasserwinkel
 oder: Wenn ein Mädchen hübsch ist
 5 Akte! mit EDITH MELLER in der Hauptrolle 5 Akte!
Der Mann mit der Narbe
 Detektivdrama in 5 Akten.

EMS Emser Wasser
 Auch größere Posten
Kriegsanleihen
 bis zum Nennwert
 alle sonst. Wertpapiere bis 20% über Tageskurs werden noch angetauft.
Auskunft kostenlos
 Anfragen unter F. K. 800 an Zentralbank, Leipzig, erb.
 en gros endetail

Weihnachts-Geschenke
 Warme Winter-Mäntel besonders preiswert
 Winter-Mäntel aus flauscharigen Stoffen 65
 Winter-Mäntel besonders fesche Form 120
 Winter-Mäntel dicke mollige Stoffe 150
 Winter-Mäntel warm mit angewebtem Futter 225
Ludwig Freund
 Spezial-Geschäft
 Eisenbahnstrasse 46

Tanz-Palast Löwen-Park
 L-Stöt., Linie 2 u. 6.
 Telefon 14709.

Elite-Ball.
 Zum Feste empfehle
Christbaumschmuck
 Lichte und Halter
 Laubfäße-Werkzeug
 Holz und Beschläge
 Taschenlampen
 Gaskocher
 Elektr. Artikel usw.
Böhse, Kaiserstr. 5.

Weissenfeller Schuhwaren
 liefert preiswert
Aug. Scholz
 Waren bei Leipzig
 Königstrasse 56, II.
 Kein Laden

Brennholz
 20 cm kurz geschnitten und offenfertig Str. 11—12,50 M. eingetroffen.
 Verkauf von 8—6 Uhr.
Gelegenheits-Käufe
 Breite Kleiderstoffe Met. 17.50
 90cm schwarz Taft, 35.—
 Schürzen-Blau druck- u. Hauskleiderstoffe „ 10.—
 Seidene Ballschals Stok. 25.—
 Seidenb. Taschent. „ 1.60
la Gardinen Fenster 38.50
 former: Hemdentuch, Wäsche, Barockent, Stoff, Stokerei, wo lene Strümpfe usw.
Sonnabend geschlossen.
Gelegenheits-Käufe
 Ransstädter Steinweg 33, I.
Pass. Weihnachtsgeschenk.
 Bringe mein reichhaltiges Pfeifenlager in empfehlende Erinnerung, von einfachster bis zur besten Ausführung.
Bruyère-Pfeifen
 L. Hofmann
 Volkmarstr., Hildegardstr. 44.

In Blanner's Garderoben-Geschäft
 kaufen Sie wie vor dem Kriege gut und billig neue und wenig getragene elegante Mäntel 110 M., 150 M., 190 M. usw.
 Raffet-, Cutawan-, Smolting-, Broad- u. Gehradanz, ge, auch Teilweise. **Blanner**, Reichstr. 39, 1. Etage, keine Ladenmiete.
 Geschäftsjetzt von 9—6 abends, Sonnabends geschlossen.

Haut-, Geschlechts-
 a. Barnleid, vor. ver. Schwäche, beh. Dr. med. Derl. nicht approb., Mitglied naturwiss. Gesellsch. Leipzig, Ruerprinstraße 5, Sprechst. von 9-2 u. 4-8 Uhr.
Chemische Düngemittel
 für Garten und Feld, in verschiedenen Qualitäten verkauft
Rudolf Müller
 Merseburger Straße 8, I.
 Neu eröffnet
Eisenbahnstr. 5
 in Laden
Nur ich allein
 schreibe nicht nur, sondern achte auch für alle alten Gegenstände, H.-u. Damen-Garb., Wäsche, eing. Möbel, ganze Wirtschaft, Schränke, Betten, Bettst. u. Matratzen, Militär-Hosen, Röcke, Mäntel, Gold u. Silber, Fahrräder, Viehhäufschneide
die höchsten Preise.
 Kanin-, Hasen-, Ziegen-, Roh-, Kalb- und Hindfelle, Roßhaare und Borsten für eigene Fabrikation zahlr. hohe Preise die Tierhaarzurichter Berger, Berliner Str. 17, I.

Ab Freitag!
Menschen, die vom Wege kamen
 Gesellschafts-Drama in 5 Akten
 In der Hauptrolle:
Friedrich Zelnik
 Prunkvolle Ausstattung!

Der Jahrmakrt des Lebens.

Ein Roman ohne Velden von William Makepeace Thackeray
Die Sache versteht sich namlch so. Als Kapitlan Dobbins so er...

Das Regiment war noch nicht in das Ausland beordert und
Kapitlan Dobbins hatte Georg nicht gesehen. "Dochst wahrscheinlich...

Armes armes Derral, und so fahrt es fort, zu hoffen und zu
Nopfen, und sich zu sehnen und zu vertrauen. Man sieht, es ist kein...

Einmal setzte nach einer dreitltagigen Abwesenheit Fräulein
Amalie sonar ihren Hut auf, und machte einen Einfall im Odborn...

"Wie! Sie verlassen unsern Bruder, um zu uns zu kommen?"
fragten die jungen Damen.

"Haben Sie Streit gehabt, Amalie? O bitte, erzahlen Sie uns
alles!" Nein, es hatte wirklich keinen Streit gegeben. "Wer konnte...

Nein, in der Tat, das Leben eines guten jungen Madchens,
das sich noch im osterreichischen Feste befindet, kann nicht viel von...

Witterwelle plinzen die Linen in Ruffel-Sauare
ihren Gang, als ob die Anwesenheiten von Europa nicht im...

Die deutsche Malerei von Stephan Lochner
bis Matthias Grunwald.
Mit den Werken Matthias Grunwalds beschliffte sich be...

inen Matthias Grunwald vergah, um ihn erst nach mehreren Jahr-
hunderten zu entdecken. Die Wunder des Nfenheimer Altars (mit...

Das ist Grunwald, der Vergessene. Alles, was er spater malte,
verliert an Intensitat. Er ist scheinbar still und breit geworden. Aber...

Grunwald ist der erhabenste Expressionist. Nichts ist Schema
und Verfahrnung bei ihm. Er malte nicht nach dem Grundsat: "Was...

Bucher.

Gustav Herrmann, Die Kunst der politischen Rede. 2 Bände.
Leipzig-Goschwitz 1920. Verlag Dietz u. Weber G. m. b. H. Band...

Mit gutem Gewissen werde ich jeden Arbeiter vor diesem Buche
warnten. Der Verlag der Jellendbcherer scheint sich als eine...

Paul Bittner.

Kleine Chronik.

Gesellschaft der Musikfreunde. (A. Symphoniekonzert)
es liegt etwas Mhrendes darin, das sich ein paar tausend Menschen...

Konzert von Holmar Arberg und Else Vogel. Holmar Ar-
berg sang Beethovens Lieberknecht an die ferne Geliebte und...

Balladen- und Lieberabend Sonni Sonnabend. Soemes Bal-
laden verlangen nicht allein gesanglich erklaffigtes Abmen, son...

Gesangsschule Linda Eke-Seisert. Die Vortrage litten durch-
weg an einer mangelhaften Aussprache. Eine ramlliche Ausnahme...

Stadische Theater. Diane Martini von den Vereinigten
Stadttheatern in Chemnitz wurde nach erfolgreichem Gastspiel fur die...

Eröffnung des Panama-Kanals. Wie der Staatssekretar im
amerikanischen Kriegsministerium, Baker, der von einer Beschl...

Eingelauene Schriften.

M. Beer, Kugelige Geschichte des Sozialismus und der so-
zialen Kampfe. 1. Teil: Merkum. 14. Band der sozialwissenschaftl....

R. Kautsky, Wie der Weltkrieg entstand. Dargestellt nach
dem Material des deutschen auswartigen Amtes. Verlag von...

Dr. L. Duesel, Der moderne Sozialismus. Verlag Ul-
stein u. Co., Berlin. Preis 3 M.

Max Krell, Die Maringotte. Eine Erzahlung. Verlag von Ernst
Kromsch, Berlin W. 85. Preis geb. 7 M., Pappband 10 M., Halb...

Johan Skoldborg, Das neue Geschlecht. Verlag von
Quelle u. Meyer. Preis geb. 5 M., geb. 8 M.

B. Muzgenberg, Die sozialistische Jugendinternationale.
Heft 8 der internationalen sozialistischen Jugendbibliothek. Verlag...

Karl Quenzel, Gumbrih der deutschen Literaturgeschichte.
2. Aufl. Verlag von Hoff u. Becker, Leipzig. Preis 1,25 M.

Dr. L. Weinberg, Das jidische Palastina. Verlag jidischer
Rundschau, Berlin W. 15.

Dr. Fritz Kahn, Die Zelle. Mit zahlreichen Abbildungen
im Text und 8 Tafeln. Geb. 2,40 M., geb. 3,80 M. Kosmosver-

lag: Franckische Verlagshandlung, Stuttgart.

Edmund Fischer, Die gemeinwirtschaftliche Regelung der
Milchversorgung. Heft 8 der Veroffentlichungen der sachsichen Land-

stelle fur Gemeinwirtschaft. Verlag v. Zahn u. Jaensch, Dresden.
Preis 2 M.

Die Sklaverei der katholischen Geislichen. Eine
Anklageschrift von Franz Mertens, romisch-katholischem Pfarver.

Witzburga, Gedruckt von Remminger. Preis 1 M.

E. Keyen, Bd. 1: 31 fliehende Konige. Bd. 2: Karl Br-
tgnats Wille. "Krieg dem Krieg!" Verlag E. Keyen, Berlin N. 58.

Stargarder Strahe 78. Preis pro Heft 1,20.

Deutscher Wohnungsausschub. Erster Rechenschafts-
bericht. Von der Grindung des Ausschusses am 19. 11. 1916 bis...

31. 7. 1919. Geschliffstelle des Wohnungsausschusses, Berlin-Schne-
berg, Neue Strasse 4.

Helene Voigt-Dwederichs, Zwischen Himmel und
Erden. Pyrenenfahrt mit Gel und Schladak. Preis geb. 6 M.,...

geb. 9 M. - Hans M. Fischer, Das Weiberbuch. Mit 8 Farb-
spielen als Anhang. Preis geb. 5 M., geb. 8 M. - Martin...

Anderssen, Preis 1,10 M. - E. Keyen, Bd. 1: 31 fliehende Konige. Bd. 2: Karl Br-
tgnats Wille. "Krieg dem Krieg!" Verlag E. Keyen, Berlin N. 58.

Stargarder Strahe 78. Preis pro Heft 1,20.

Anton Betteleim, Neue Glnne mit Rudwin Angew-
aruber. Verlag von Ed. Strahe, Wien. Preis brosch. 10 M., geb....

12 Mark.

Kaspertheater. Eine Sammlung deutscher Puppen-
spiele. Nr. 1: Hans Seebach. Eine Nacht im avantischen Schlo.
Preis 2 M. Nr. 2: Karl Rehner. Kalraz als Au-...

Amiliche Bekanntmachungen. 300 Mark Belohnung!

Am 16. Dezember d. J., abends 1/2 11 Uhr, ist auf der Wilmannsstraße in Leipzig-Wohlitz der Krim-Dachmeister Leiberich von einem Manne, den er wegen Diebstahlsverdachts angehalten hatte, mit telb eines Revolvers in den linken Arm geschossen worden. Der Schuß hat den Knochen zerplittert und einen Nerv zerrissen. Der Täter, ein einen schweren Sack tragender Mann, etwa 30 Jahre alt, nur 1,70 m groß, sehr kräftig, breitschulterig, mit selbstgrünem Mantel und weichen schwarzen Hut bekleidet, ist in der Dunkelheit entkommen, obwohl eine Anzahl Passanten, unter ihnen auch einige Angehörige der Reichswehr, die auf die Hilferufe des Verletzten hinzugeeilt waren, sofort die Verfolgung aufgenommen hat. Da der Krim-Dachmeister Leiberich auf nur etwa 10 Schritte Entfernung dem Mörder nachgeschossen hat, so kann damit gerechnet werden, daß dieser eine Schußwunde davon getragen hat. Für Ausgaben, die zur Ermittlung des Täters zu machen sind, und die schnellstens an die Kriminalpolizei zu richten sind, werden, auf Verlangen, 300 Mark Belohnung ausbezahlt werden. Leipzig, den 17. Dezember 1919. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

des Verletzten hinzugeeilt waren, sofort die Verfolgung aufgenommen hat. Da der Krim-Dachmeister Leiberich auf nur etwa 10 Schritte Entfernung dem Mörder nachgeschossen hat, so kann damit gerechnet werden, daß dieser eine Schußwunde davon getragen hat. Für Ausgaben, die zur Ermittlung des Täters zu machen sind, und die schnellstens an die Kriminalpolizei zu richten sind, werden, auf Verlangen, 300 Mark Belohnung ausbezahlt werden. Leipzig, den 17. Dezember 1919. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Brennholzabgabe im Sonnenwäher Revier. Die auf der Haushal ungslostenkarte vermerkten Nummern 1500 bis 1950 sollen Sonnabend, den 20. Dez. mit Brennholz der laufenden Nummer nach

beliefert werden. Besichtigung vorher im Unterkunftslokal der Nonnenwiese von früh 8 Uhr an. Zur wahllosen Abgabe gelangen 1/2 Raummeter Scheite oder 1 Raummeter Abraumholz. Fortige Abfuhr des Diebstahls halber ist so der Fall. Leipzig, den 17. Dezember 1919. Der Rat der Stadt Leipzig.

Markranstädt. Am Sonnabend, den 20. Dezember, erfolgt ausnahmsweise die Ausgabe der Butter und Margarine zugleich für die Dauer von 2 Wochen, die laufende und die folgende, auf die Marken S und T der Landesfettarie. Es werden ausbezahlt 100 Gramm Butter und 200 Gramm Margarine. Markranstädt, am 17. Dezember 1919. Der Stadtrat.

Allgemeine Oriskrankenkasse für die Stadt Leipzig.

Dem Vorzeichen der Behörden, Banken und sonstigen Verleihen folgt, hat der Kassenvorstand insbesondere auch zur Erzielung von Ersparnis an Heizungsmaterial beschlossen, am dritten Weihnachtstages Sonntag, den 27. Dezember 1919 die Heizkosten festzusetzen. Die Heizkosten für die Woche vom 22. bis 27. Dezember soll bereits am 20. Dezember 1919 mit zur Auszahlung gebracht werden, wenn ärztliche Bescheinigung für die Zeit vorgelegt wird. Leipzig, am 18. Dezember 1919. Allgemeine Oriskrankenkasse für die Stadt Leipzig. B. Thalacker, stellvert. Vorsitzender.

ASTORIA Windmühlenstrasse 31 Fernruf 18195/96 Ab Freitag das große Weihnachts-Doppelprogramm! Erstaufführung! GUNNAR TOLNÄS in Drama in 5 Akten Die Fahrt ins Glücksland OSSI OSWALDA in der lustigen Geschichte in 4 Akten Die Puppe Heute letzter Tag: Lotie Neumann.

COLOSSEUM Rossplatz 12-15 Fernruf 18195/96 Freitag Erstaufführung! Die Abrechnung unter Komplizen Detektiv-Abenteuer in 5 Akten Heute letzter Tag: Stuart Webbs.

UNIVERSUM Rossplatz 6 (Café Bauer) Fernruf 18195/96 Freitag Erstaufführung! Der II. Teil von dem Riesentilm in 8 Teilen Die Herrin der Welt heisst Die Geschichte der Maud Gregaards Drama in 6 Akten Die Hauptrolle in allen Teilen spielt MIA MAY Heute letzter Tag: I. Teil: Die Freundin d. gelben Mannes

Kleiner Anzeiger

Arbeitsmarkt Geübte Ankerwickler stellen sofort ein Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. Technisches Bureau Leipzig, Schönebergstr. 4.

Tücht. Modelltischler Herr. Angebote erbeten an Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik Abteilung 2, Dammstr. 10.

Tücht. Abputzer u. Grundierer auf Pianinos für sofort in dauernde Stellung gesucht. J. G. Irmeler, Pianoforte-Fabrik, Seipziger Str. 10a.

Arbeiterin Die vollständig selbständig an Scher- und Waschlmaschinen arbeiten kann, für Best. in leitende Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten unter Z. 77 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hutmacher Spezial für Strohh- und Panama-Hüte in dauernde Stellung bei 175 Wochenlohn sofort oder spätestens 1. Januar 1920 gesucht. Wiener Hutfabrik Jena.

Für Straßenhändler und Hausierer! Strampfhand-Halter und andere Artikel billigst bei Walter Streiffert, Unterföhrstraße 18/20, I. B. 3.

Geübte Fräser für Dreibrümen finden bei Beschäftigung bei Konstanstalt H. Grosz A.-B. Reudn., Obere Mühlenerstraße.

Gelegenheitskauf! Hausierer, Straßenhändler haben lohnenden Verdienst bei der Wirtinnehmer kleiner div. Medizin, Tob., Salben, Haarwasser usw. Interessenten wollen sich melden Leipzig, Neumarkt 31/33, II. L.

Tücht. Schneider selbständig, auf Wertarbeit für dauernde bei hohem Lohn gesucht. Buchbinder für Buchbinden u. Setzungen für dauernde gesucht. Buchbinderlei Königstraße 19.

Anlegerin für Steindruck sofort gesucht. G. O. Naumann G. m. b. H. Sebnitzstraße 57.

Tüchtiger Schneider gesucht Müller, Wapfische Str. 17, Eingang Südostseite.

3 Scheuerfrauen für einige Tage gesucht. Flag, 31. Schöcherstraße 41, pt.

Die Eulitz-Decke beliebt in jeder Familie. Wollne Schlafdecken ohne Kante 140/180 cm 29.95 Halbesonnerste 140/180 cm 38.95 Wollne Reise-Decke 140/180 cm 19.95 Endlich gibt es wieder Kamelhaar-Decken! Kamelhaar-Decke, 140/180 cm 32.95 Vor Weihnachten sind meine Spezialdecken besonders billig! Angebots-Ende Sonntag, den 1. Dezbr., von 12-6 Uhr. Strumpf-Eulitz

Rauchtabak nar. rein, ca. 100 Gr. 4 Mk. Oskar von Adtsch, Riesenstr. 8.

Übersee-Rauchtabak, gar. r., 4.00-4.80 Mk. Feinstchnitt 4.90 Mk. Oskar von Adtsch, Riesenstr. 8.

! Kilit! Klein. Vof. Weihnachtskarten an Wieserverlag, 611. abzugeben. Klein. Vof. Riesenstr. 47, III. L.

Billiger Verkauf von Kerzen und Weihnachtsartikeln. Pinn. Kollmannstr. 34, Hofarb.

Reinlich und Lampen, Weinschisch u. Waip. Schallplatten u. Grammophone in großer Auswahl. Reparatur an Gram. m. Schnellf. Naturabb. Otto Pösch, Tschannenweg 88.

Brennholz Carlthol in Adigen 11.00 Mk. Kleiner in Adigen 11.40 Mk. frei Keller. Tel. 17341.

Brennholz-Verkauf Kleiner in Adigen 11.40 Mk. auch frei Keller Tel. 60818 Dreifelder 2. im Rudenparken.

Billiges Brennholz Zentner 9.50 Mk. Nonnenstraße 36, Hof Brennholz-Verkauf. Ladene Kleiner 18.00 Mk. Hartholz 14.00 Mk. Dreifelder 2. im Rudenparken Tel. 60818 auch frei Keller.

Schuhwaren solid und elegant kaufen Sie bei Christian Eichel, Kleingewerbestraße 11/12, eigene Reparaturwerkstatt.

Neue neue Militärstiefel (Gr. 28 u. 1 Puppenportwanger) zu vert. Kalmundstr. 10, II. r.

Neue Dam. Schürchen, Gr. 28, 40. Granelstraße 18, p. 116. N. umgegr. Dam. Stiefel, 27. Schwarz, Velgbreit u. 1 amerik. Syllentw., all. wien. gebr. v. p. s. w. Ludwigsstr. 57, I. 116. Neue Dam. u. Kinderstiefel, arabisches Mädchenfeld in vert. Wänter Humboldtstr. 88, II. L.

Gelegenheitskauf! Winter-Paleis Jackett-Anzüge gerb., auterb., 75-180 Mk. Arbeitsblau, Dreifelder einig. Jodette, 20.00 vert. Walter Fritzsche Adn. Frommannstr. 12, B.

Unter. Vof. Winter-Paleis Jackett-Anzüge gerb., auterb., 75-180 Mk. Arbeitsblau, Dreifelder einig. Jodette, 20.00 vert. Walter Fritzsche Adn. Frommannstr. 12, B.

Schwerer Ulster Neuer großer Militär-Mantel l. of Vof. Kleiner, in Adigen, in of R. Karbacher 28, V. r.

Horren-Ulster, neu gebrun, preisw., Gaskrone 18.00 vert. Albersstr. 44, II. Perannan.

Militär-Mantel ed. Blusen, Neven ed vert. R. Frommannstr. 12, B. 3.

Ulster Jackett-Anzüge, einig. Hofen Anders u. Wehen vert. Wadewitz Windmühlstr. 33, I.

2 Hülse a 60 u. 80, 1 Vofen Wäsche, 1 Wäscheleine zu vert. Neunh. Albersstraße 14, I. L.

H. H. Heberlecher l. of S. d. Hofen-Wäsche Str. 2, I. r. Ulster l. 18-18, H. Heberlecher vert. G. Kleinerstr. 41, I. r.

H. H. Heberlecher l. of S. d. Hofen-Wäsche Str. 2, I. r. Ulster l. 18-18, H. Heberlecher vert. G. Kleinerstr. 41, I. r.

H. H. Heberlecher l. of S. d. Hofen-Wäsche Str. 2, I. r. Ulster l. 18-18, H. Heberlecher vert. G. Kleinerstr. 41, I. r.

H. H. Heberlecher l. of S. d. Hofen-Wäsche Str. 2, I. r. Ulster l. 18-18, H. Heberlecher vert. G. Kleinerstr. 41, I. r.

H. H. Heberlecher l. of S. d. Hofen-Wäsche Str. 2, I. r. Ulster l. 18-18, H. Heberlecher vert. G. Kleinerstr. 41, I. r.

!! Von Herrschaften !!

wenig getr. Herren- u. Damen- Garderobe, Kostüme, Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Schuhe, Pelzhaare u. Federbetten zu bill. Preis. **Kanalsteinweg 26, I.**

Sportpaletot, Ulker, Gehrock verkauft **Emilienstraße 5, prt.**

Anabenuller f. 18-15j. Arb. Ana. Hofe bl. Antonienstr. 46, I.

1 Schafwollpelz u. 2 Bettstücker v. L. **Taubenweg 58, I. I.**

2 neue Ringel unter Preis à 285. **M. Brandenburgerstr. 2, pt. I.**

Jacketanzug, wie neu, mittel. Figur. **Münzbergstr. 7, I. r.**

Anzug für 18jährig, Friedenshoff. **Münzbergstr. 7, I. r.**

Gutawan, mittel. Schl. (Kammgarn) 150. 8 P. u. D. Halb. 87, 88, 89, 40, gr. Coupéoffener bill. **Sternwartenstr. 71, III. I.**

Anzug, Mantel, Mütze f. 7j. Kn. Badanzug u. Spielzeug zu verk. **Blagowit, Weißstraße 11, III. r.**

Mil. -Hose, Bluse, Schaffstiel, 27, 8, alles neu, Militär-Mantel zu verk. **Thomasstraße 9, I.**

Kemo gestr. Strab.-Kos. à 75. M. verk. Blagowit, Birkenstr. 32, I.

Neu. Mil. Zivil-Entlassungs-Anzug billig zu verkaufen. **Go., Strahburger Str. 16, III. r.**

3 Anzüge (Friedensstoffe) bill. zu verk. **Langstr. 10, I.**

Kod- und Jacketanzüge auch für Burken u. Knaben **Joppen, Hosen, Ueberzieher, Ulk., Gummimäntel, große Auswahl in Arbeitsachen** verkaufen preiswert, sowie Leinwand, Unterhosen, Schuwaren, Koffer und Parliwaren. **Gegründet 1882.**

Gebr. Cohn, Nikolaisstr. 8, I.

2 jung. Mil.-Anzüge (m. Hg.), braun (Sport), blauget., Kom.-Blü. Könnigk. 2, 3. r. Franz (5-6)

Frackanzug zu verk. **Waggingasse 18, I.**

Guter. Kaitosen-Anzug, für 9jähr. Jung. u. ein Ueberzieher v. w. **St. Oberdorferstr. 35, II. r.**

Neu. d. bl. Anzug, Mil.-Tuch, f. mittel. Hg., f. w. Hg. mit Anzugstoff bill. **Sch. Völkstr. 12, pt.**

Brauner Anzug, fast neu, Ulster, guterhalten, für mittel. Hg. verk. Weberstraße 8, I. r.

Kleg. Outaway m. gostr. Hose und Jacketanzug verk. bill. **Wauha. Brandenburgerstr. 12, I. r.**

Mil. -Hose, wie neu, verk. Windmühlenstr. 46, III. r.

Narzurmerljackett Fedtravotte, Steinmardermuff, Schmitzmuff, goldene Herren-repelleruhr, goldene Damenuhr preiswert zu verkaufen **Go., Landberger Str. 15, I. I.**

Mil. D.-Mantel bill. zu verk. **St. Rud.-Hermann-Str. 1, III. r.**

Neuer Damen-Mantel, Schnelherarbeit, billig zu verk. Gohl. Strahburgerstr. 16, III. r.

Damen - Ulster, Herren- Ueberzieher, Puppenwagen mit Puppe 50. A. B. Sportwagen m. B. 40. A. v. Granachstr. 1, Kubitz.

Waisfeld, Brautkleid mit Spitzenüberwurf billig. Zu ertragen billige Leinwand.

Billiger Gelegenheitskauf!

Damen - Mäntel

Röcke und Blusen v. **Teichmann, Carolinestr. 8 u. Bayr. Bl. Ulster, dunkelb. Kostüm, Gr. 44, zu verk. Sophienstr. 81, I. I.**

Mädchenmantel (Leinen) für 6-7jähr., Karolinenkette bill. **Gohl. Bergartenstr. 4, pt. r.**

Mod. Mantelkleid, Fig. 42 bis 44 verk. **Bl. Gundorf, Str. 31, III. I.**

Schwarzseid. Kleid mit Jackett wie neu, billig zu verkaufen. **Ind., Diakonissenstr. 10, I. r.**

Schwarzseid. Brautkleid, Gr. 42 180. **M. Unt. Münzbergstr. 38, pt. r.**

Sobon. Tuchmant. f. Alt. Frau, 65. w. Neufch. Sonasstr. 11, I.

Blusen u. Röcke Selbstfabrikat. Kein Laden, daher bill. **Preis P. Schmitz, Neud., Comeniusstr. 19, p. I.**

Schw. Kostüm, balt. Kleid, bl. Chiff.-Bl., n. Badetr. m. W. 2, 2, w. w. Unterh., w. w. Ueberh. f. Kn. f. bl. Mariannenstr. 41, III.

Schwarzseid. Kleid u. Samtut f. 8-12j. Mädch. Bl. Spitalstr. 28, p. r.

Mhr. Dambel, f. w. Federhol., 2 Mädchenmäntel, sowie 2 Puppen bill. zu verk. **Eisenbahnstr. 10, I. r.**

Welsw. Jäckel, Hiltch, neu, 2j., K.-Klappw., off., P.-Schrank u. Bett z. v. o. g. best. W.-Wag. z. tau. Gut., Schönfeldstr. 35, p. r.

Weiße Jacken, f. Kn. od. Bäd. passend, Damen-Hut zu verk. **Eisenb. Str. 41, pt. r.**

3 Nachtjacken f. 10-14 J. v. o. g. gut. G. Handt. Cuijensstr. 11, I.

Golfjacke, Mütze f. 10j. M. 80. Kind-Bettst. 15, Eis. Schlitt 16, Reflx. 23. 4. Hirtstr. 17, III. r.

Brantschleler, ang. Pappo usw. bill. zu verk. **M. Nikolaisstr. 8, I. I.**

Weiße Ledergarnitur, wie neu 125. **M. Zgfr. str. Unterh. à 25. M. gr. Kofomot. m. Tend., Vor- und Rückwärtsbeweg., Uhrw. 40. M. fl. neuer Parallelschraubst. 80. M. zu verk. **Milch., Campstr. 1, I. I.****

Pumps. Garnitur 100 M. Klaska-Kreuz-Silberfische, Damen-Pelzhüte laufen Sie billig u. gut. **Repar., Umarb., Renanierstr. 11. Eisenbahnstr. 17, III. r., Tel. 18218 u. Hainstr. 29, II. Reicher. Kein Laden.**

Pelztragen und Wuff (Fuchsfurm) v. 50. **M. an G. u. Kindergr. Fuchskrag. 75. M. Umarb., Neuaufl., Reparatur. Neud., Grenzstr. 5, II.**

Pelzgarnitur für Mädchen, neu, (hell), billig **Gohl. Bergartenstr. 4, pt. r.**

3 Pelzgarnituren, sportbillig verk. **Wolkm., Jandstr. 9, II. I.**

Für Weihnachten billig! Eleg. Fuchspelzschmuck statt 600 f. 880, schön. Schultertuch 160, 2 Samt-Anzüge, 1 d. d. Mantel f. 12-15 jähr. Knaben à 45 M., 2 schöne Hühner à 40 M., **Lindonau, Angerstr. 36, I.**

Kraft neuer Konfirm.-Hut u. Mütze für das graph. Gewerbe **Go., Curbw. 108, IV. M. Sachse**

Kinder-Hüte sehr billig. **Yorkstr. 3 pt.**

3 m Kostüm- u. Anzugstoff billig, **Alberlinerstr. 92, D. pt.**

820 m d. b. r. G.-Stoff (Kama), à 62. M. Cuijensstr. 82, III. I.

Gut u. billig! Weiße u. farbige Kleider- und Blusenstoffe, schöne Kostüm- u. Mantel-Stoffe **S., Wölffstr. 2, p. r. Troj. Sch.**

Gardinenhaus Kühn **Leinwand, Hauptstr. 20, I.**

Gardinen abgeh. 20. 50-48. 75 **mirw. 4 25- 9. 50**

Knitt-G. mirw. 4 48. 75-85

Witragen. mirw. 4 8. 50- 9. 25

Wj. Bettwäsche, 1/2, 2/3, 3/4, 4/5, 5/6, 6/7, 7/8, 8/9, 9/10, 10/11, 11/12, 12/13, 13/14, 14/15, 15/16, 16/17, 17/18, 18/19, 19/20, 20/21, 21/22, 22/23, 23/24, 24/25, 25/26, 26/27, 27/28, 28/29, 29/30, 30/31, 31/32, 32/33, 33/34, 34/35, 35/36, 36/37, 37/38, 38/39, 39/40, 40/41, 41/42, 42/43, 43/44, 44/45, 45/46, 46/47, 47/48, 48/49, 49/50, 50/51, 51/52, 52/53, 53/54, 54/55, 55/56, 56/57, 57/58, 58/59, 59/60, 60/61, 61/62, 62/63, 63/64, 64/65, 65/66, 66/67, 67/68, 68/69, 69/70, 70/71, 71/72, 72/73, 73/74, 74/75, 75/76, 76/77, 77/78, 78/79, 79/80, 80/81, 81/82, 82/83, 83/84, 84/85, 85/86, 86/87, 87/88, 88/89, 89/90, 90/91, 91/92, 92/93, 93/94, 94/95, 95/96, 96/97, 97/98, 98/99, 99/100, 100/101, 101/102, 102/103, 103/104, 104/105, 105/106, 106/107, 107/108, 108/109, 109/110, 110/111, 111/112, 112/113, 113/114, 114/115, 115/116, 116/117, 117/118, 118/119, 119/120, 120/121, 121/122, 122/123, 123/124, 124/125, 125/126, 126/127, 127/128, 128/129, 129/130, 130/131, 131/132, 132/133, 133/134, 134/135, 135/136, 136/137, 137/138, 138/139, 139/140, 140/141, 141/142, 142/143, 143/144, 144/145, 145/146, 146/147, 147/148, 148/149, 149/150, 150/151, 151/152, 152/153, 153/154, 154/155, 155/156, 156/157, 157/158, 158/159, 159/160, 160/161, 161/162, 162/163, 163/164, 164/165, 165/166, 166/167, 167/168, 168/169, 169/170, 170/171, 171/172, 172/173, 173/174, 174/175, 175/176, 176/177, 177/178, 178/179, 179/180, 180/181, 181/182, 182/183, 183/184, 184/185, 185/186, 186/187, 187/188, 188/189, 189/190, 190/191, 191/192, 192/193, 193/194, 194/195, 195/196, 196/197, 197/198, 198/199, 199/200, 200/201, 201/202, 202/203, 203/204, 204/205, 205/206, 206/207, 207/208, 208/209, 209/210, 210/211, 211/212, 212/213, 213/214, 214/215, 215/216, 216/217, 217/218, 218/219, 219/220, 220/221, 221/222, 222/223, 223/224, 224/225, 225/226, 226/227, 227/228, 228/229, 229/230, 230/231, 231/232, 232/233, 233/234, 234/235, 235/236, 236/237, 237/238, 238/239, 239/240, 240/241, 241/242, 242/243, 243/244, 244/245, 245/246, 246/247, 247/248, 248/249, 249/250, 250/251, 251/252, 252/253, 253/254, 254/255, 255/256, 256/257, 257/258, 258/259, 259/260, 260/261, 261/262, 262/263, 263/264, 264/265, 265/266, 266/267, 267/268, 268/269, 269/270, 270/271, 271/272, 272/273, 273/274, 274/275, 275/276, 276/277, 277/278, 278/279, 279/280, 280/281, 281/282, 282/283, 283/284, 284/285, 285/286, 286/287, 287/288, 288/289, 289/290, 290/291, 291/292, 292/293, 293/294, 294/295, 295/296, 296/297, 297/298, 298/299, 299/300, 300/301, 301/302, 302/303, 303/304, 304/305, 305/306, 306/307, 307/308, 308/309, 309/310, 310/311, 311/312, 312/313, 313/314, 314/315, 315/316, 316/317, 317/318, 318/319, 319/320, 320/321, 321/322, 322/323, 323/324, 324/325, 325/326, 326/327, 327/328, 328/329, 329/330, 330/331, 331/332, 332/333, 333/334, 334/335, 335/336, 336/337, 337/338, 338/339, 339/340, 340/341, 341/342, 342/343, 343/344, 344/345, 345/346, 346/347, 347/348, 348/349, 349/350, 350/351, 351/352, 352/353, 353/354, 354/355, 355/356, 356/357, 357/358, 358/359, 359/360, 360/361, 361/362, 362/363, 363/364, 364/365, 365/366, 366/367, 367/368, 368/369, 369/370, 370/371, 371/372, 372/373, 373/374, 374/375, 375/376, 376/377, 377/378, 378/379, 379/380, 380/381, 381/382, 382/383, 383/384, 384/385, 385/386, 386/387, 387/388, 388/389, 389/390, 390/391, 391/392, 392/393, 393/394, 394/395, 395/396, 396/397, 397/398, 398/399, 399/400, 400/401, 401/402, 402/403, 403/404, 404/405, 405/406, 406/407, 407/408, 408/409, 409/410, 410/411, 411/412, 412/413, 413/414, 414/415, 415/416, 416/417, 417/418, 418/419, 419/420, 420/421, 421/422, 422/423, 423/424, 424/425, 425/426, 426/427, 427/428, 428/429, 429/430, 430/431, 431/432, 432/433, 433/434, 434/435, 435/436, 436/437, 437/438, 438/439, 439/440, 440/441, 441/442, 442/443, 443/444, 444/445, 445/446, 446/447, 447/448, 448/449, 449/450, 450/451, 451/452, 452/453, 453/454, 454/455, 455/456, 456/457, 457/458, 458/459, 459/460, 460/461, 461/462, 462/463, 463/464, 464/465, 465/466, 466/467, 467/468, 468/469, 469/470, 470/471, 471/472, 472/473, 473/474, 474/475, 475/476, 476/477, 477/478, 478/479, 479/480, 480/481, 481/482, 482/483, 483/484, 484/485, 485/486, 486/487, 487/488, 488/489, 489/490, 490/491, 491/492, 492/493, 493/494, 494/495, 495/496, 496/497, 497/498, 498/499, 499/500, 500/501, 501/502, 502/503, 503/504, 504/505, 505/506, 506/507, 507/508, 508/509, 509/510, 510/511, 511/512, 512/513, 513/514, 514/515, 515/516, 516/517, 517/518, 518/519, 519/520, 520/521, 521/522, 522/523, 523/524, 524/525, 525/526, 526/527, 527/528, 528/529, 529/530, 530/531, 531/532, 532/533, 533/534, 534/535, 535/536, 536/537, 537/538, 538/539, 539/540, 540/541, 541/542, 542/543, 543/544, 544/545, 545/546, 546/547, 547/548, 548/549, 549/550, 550/551, 551/552, 552/553, 553/554, 554/555, 555/556, 556/557, 557/558, 558/559, 559/560, 560/561, 561/562, 562/563, 563/564, 564/565, 565/566, 566/567, 567/568, 568/569, 569/570, 570/571, 571/572, 572/573, 573/574, 574/575, 575/576, 576/577, 577/578, 578/579, 579/580, 580/581, 581/582, 582/583, 583/584, 584/585, 585/586, 586/587, 587/588, 588/589, 589/590, 590/591, 591/592, 592/593, 593/594, 594/595, 595/596, 596/597, 597/598, 598/599, 599/600, 600/601, 601/602, 602/603, 603/604, 604/605, 605/606, 606/607, 607/608, 608/609, 609/610, 610/611, 611/612, 612/613, 613/614, 614/615, 615/616, 616/617, 617/618, 618/619, 619/620, 620/621, 621/622, 622/623, 623/624, 624/625, 625/626, 626/627, 627/628, 628/629, 629/630, 630/631, 631/632, 632/633, 633/634, 634/635, 635/636, 636/637, 637/638, 638/639, 639/640, 640/641, 641/642, 642/643, 643/644, 644/645, 645/646, 646/647, 647/648, 648/649, 649/650, 650/651, 651/652, 652/653, 653/654, 654/655, 655/656, 656/657, 657/658, 658/659, 659/660, 660/661, 661/662, 662/663, 663/664, 664/665, 665/666, 666/667, 667/668, 668/669, 669/670, 670/671, 671/672, 672/673, 673/674, 674/675, 675/676, 676/677, 677/678, 678/679, 679/680, 680/681, 681/682, 682/683, 683/684, 684/685, 685/686, 686/687, 687/688, 688/689, 689/690, 690/691, 691/692, 692/693, 693/694, 694/695, 695/696, 696/697, 697/698, 698/699, 699/700, 700/701, 701/702, 702/703, 703/704, 704/705, 705/706, 706/707, 707/708, 708/709, 709/710, 710/711, 711/712, 712/713, 713/714, 714/715, 715/716, 716/717, 717/718, 718/719, 719/720, 720/721, 721/722, 722/723, 723/724, 724/725, 725/726, 726/727, 727/728, 728/729, 729/730, 730/731, 731/732, 732/733, 733/734, 734/735, 735/736, 736/737, 737/738, 738/739, 739/740, 740/741, 741/742, 742/743, 743/744, 744/745, 745/746, 746/747, 747/748, 748/749, 749/750, 750/751, 751/752, 752/753, 753/754, 754/755, 755/756, 756/757, 757/758, 758/759, 759/760, 760/761, 761/762, 762/763, 763/764, 764/765, 765/766, 766/767, 767/768, 768/769, 769/770, 770/771, 771/772, 772/773, 773/774, 774/775, 775/776, 776/777, 777/778, 778/779, 779/780, 780/781, 781/782, 782/783, 783/784, 784/785, 785/786, 786/787, 787/788, 788/789, 789/790, 790/791, 791/792, 792/793, 793/794, 794/795, 795/796, 796/797, 797/798, 798/799, 799/800, 800/801, 801/802, 802/803, 803/804, 804/805, 805/806, 806/807, 807/808, 808/809, 809/810, 810/811, 811/812, 812/813, 813/814, 814/815, 815/816, 816/817, 817/818, 818/819, 819/820, 820/821, 821/822, 822/823, 823/824, 824/825, 825/826, 826/827, 827/828, 828/829, 829/830, 830/831, 831/832, 832/833, 833/834, 834/835, 835/836, 836/837, 837/838, 838/839, 839/840, 840/841, 841/842, 842/843, 843/844, 844/845, 845/846, 846/847, 847/848, 848/849, 849/850, 850/851, 851/852, 852/853, 853/854, 854/855, 855/856, 856/857, 857/858, 858/859, 859/860, 860/861, 861/862, 862/863, 863/864, 864/865, 865/866, 866/867, 867/868, 868/869, 869/870, 870/871, 871/872, 872/873, 873/874, 874/875, 875/876, 876/877, 877/878, 878/879, 879/880, 880/881, 881/882, 882/883, 883/884, 884/885, 885/886, 886/887, 887/888, 888/889, 889/890, 890/891, 891/892, 892/893, 893/894, 894/895, 895/896, 896/897, 897/898, 898/899, 899/900, 900/901, 901/902, 902/903, 903/904, 904/905, 905/906, 906/907, 907/908, 908/909, 909/910, 910/911, 911/912, 912/913, 913/914, 914/915, 915/916, 916/917, 917/918, 918/919, 919/920, 920/921, 921/922, 922/923, 923/924, 924/925, 925/926, 926/927, 927/928, 928/929, 929/930, 930/931, 931/932, 932/933, 933/934, 934/935, 935/936, 936/937, 937/938, 938/939, 939/940, 940/941, 941/942, 942/943, 943/944, 944/945, 945/946, 946/947, 947/948, 948/949, 949/950, 950/951, 951/952, 952/953, 953/954, 954/955, 955/956, 956/957, 957/958, 958/959, 959/960, 960/961, 961/962, 962/963, 963/964, 964/965, 965/966, 966/967, 967/968, 968/969, 969/970, 970/971, 971/972, 972/973, 973/974, 974/975, 975/976, 976/977, 977/978, 978/979, 979/980, 980/981, 981/982, 982/983, 983/984, 984/985, 985/986, 986/987, 987/988, 988/989, 989/990, 990/991, 991/992, 992/993, 993/994, 994/995, 995/996, 996/997, 997/998, 998/999, 999/1000, 1000/1001, 1001/1002, 1002/1003, 1003/1004, 1004/1005, 1005/1006, 1006/1007, 1007/1008, 1008/1009, 1009/1010, 1010/1011, 1011/1012, 1012/1013, 1013/1014, 1014/1015, 1015/1016, 1016/1017, 1017/1018, 1018/1019, 1019/1020, 1020/1021, 1021/1022, 1022/1023, 1023/1024, 1024/1025, 1025/1026, 1026/1027, 1027/1028, 1028/1029, 1029/1030, 1030/1031, 1031/1032, 1032/1033, 1033/1034, 1034/1035, 1035/1036, 1036/1037, 1037/1038, 1038/1039, 1039/1040, 1040/1041, 1041/1042, 1042/1043, 1043/1044, 1044/1

